

Akzeptanz digitaler Medien bei Personen im Ruhestand im ländlichen Raum

Tagung der LandesSeniorenVertretung für Sachsen e.V. am 06.06.2018

„Lernen und Lebensperspektive im Alter – Herausforderung für Kommunen und Landkreise “

Kristina Barczik (MBA)

Projektleitung „Gemeinsam in die digitale Welt“

Kooperatives Projekt des Medienzentrums, Lehrstuhls für Wirtschaftspädagogik und VHS Zwickau

„Digital ausgeschlossen?“

- Empirische Befunde zur digitalen Mediennutzung bei älteren Erwachsenen und Diskussion von Handlungsbedarfen auf Seiten der Erwachsenenbildung

Durchgeführte Studien



1. 2016 Experteninterviews mit Dozenten der VHS Sachsen (n=5)
2. 2016 Qualitative-quantitative Vorstudie bei Personen ab 50 Jahren an der VHS Zwickau (n=40)
3. 2018 Quantitative schriftliche Befragung bei Personen im Ruhestand im Landkreis Bautzen und Landkreis Zwickau (n=287)

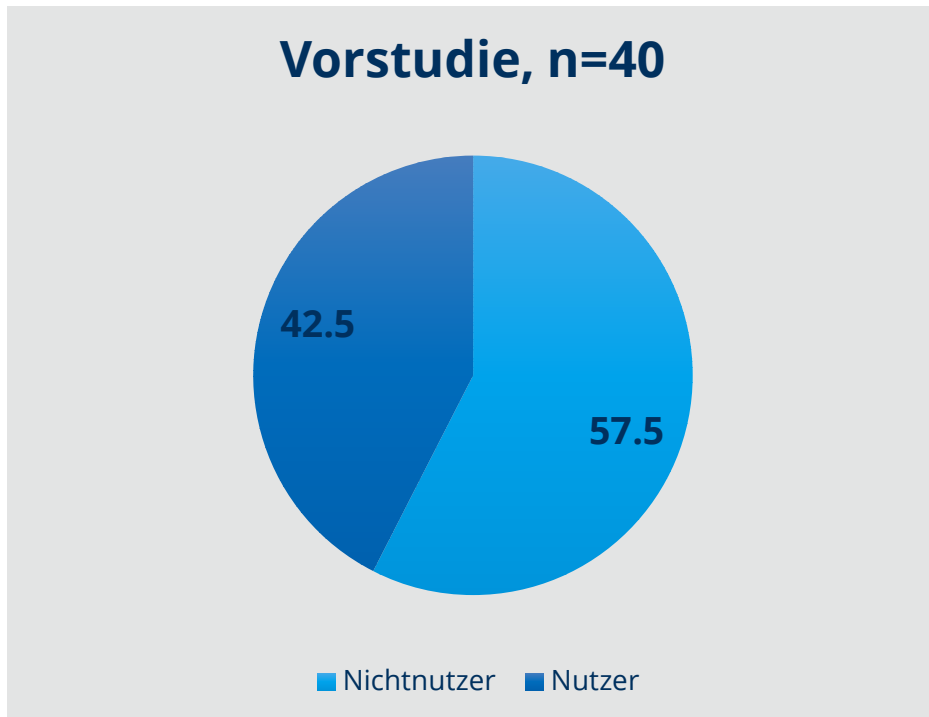
„Digital ausgeschlossen?“

- Empirische Befunde zur digitalen Mediennutzung bei älteren Erwachsenen und Diskussion von Handlungsbedarfen auf Seiten der Erwachsenenbildung

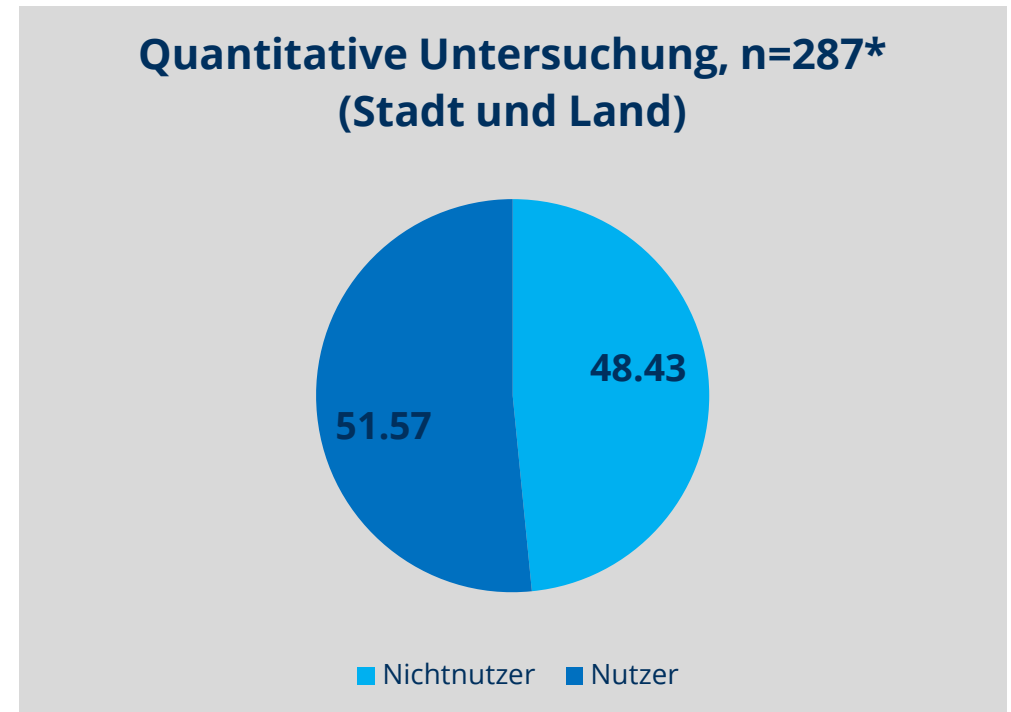


Bildquelle: <http://www.tagesspiegel.de/images/senioren/1391924/2-format43.jpg>

Nutzungsverhalten - Ergebnisse eigener Studien



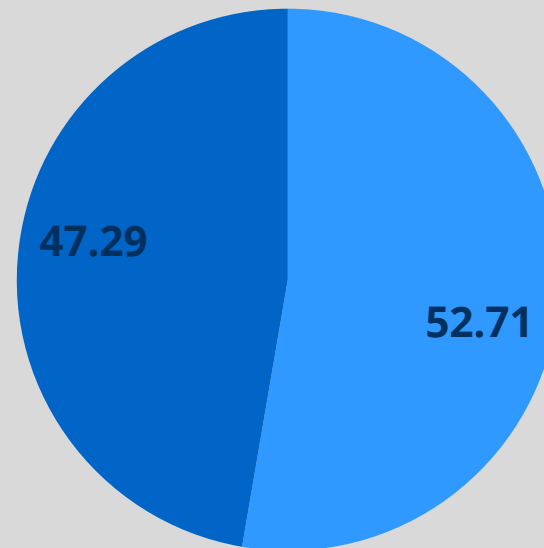
Durchschnittsalter der Befragten = 76 Jahre
2016 Qualitative-quantitative Vorstudie an der VHS Zwickau (n=40), Angaben in Prozent



Durchschnittsalter der Befragten = 72 Jahre
2018 Quantitative schriftliche Befragung im Landkreis Bautzen und Landkreis Zwickau (n=287), Angaben in Prozent
* Anzahl aller Probanden (Ruheständler, als auch ältere Erwerbstätige)

Nutzungsverhalten - Ergebnisse eigener Studien

Quantitative Untersuchung, n=203 (nur ländlicher Raum*)



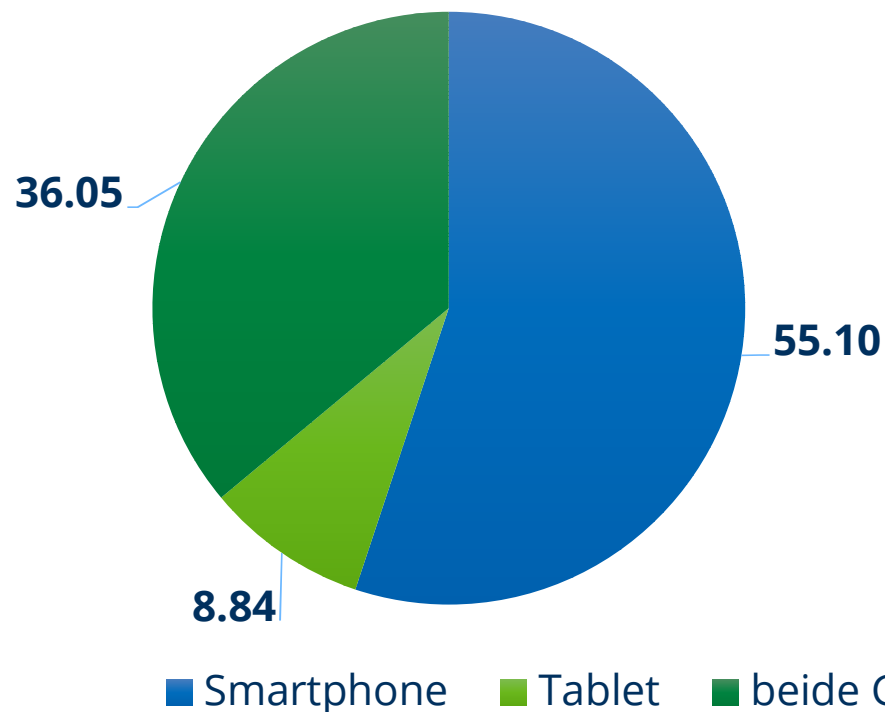
■ Nichtnutzer ■ Nutzer

Durchschnittsalter der Befragten = 72 Jahre

* Ländlicher Raum definiert nach der Einwohnerzahl, d.h. bis zu 5.000 Einwohner am Wohnort
2018 Quantitative schriftliche Befragung im Landkreis Bautzen und Landkreis Zwickau (n=287), Angaben in %

Nutzungsverhalten (Stadt u Land)

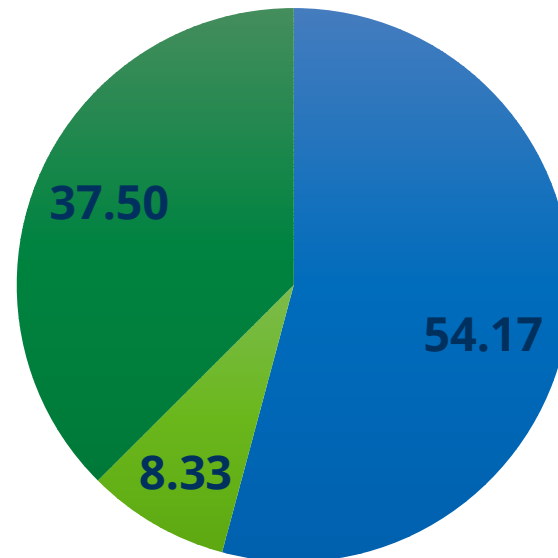
Geräteausstattung



2018 Quantitative schriftliche Befragung im Landkreis Bautzen und Landkreis Zwickau (n=287), Angaben in %

Nutzungsverhalten (nur ländlicher Raum*)

Geräteausstattung

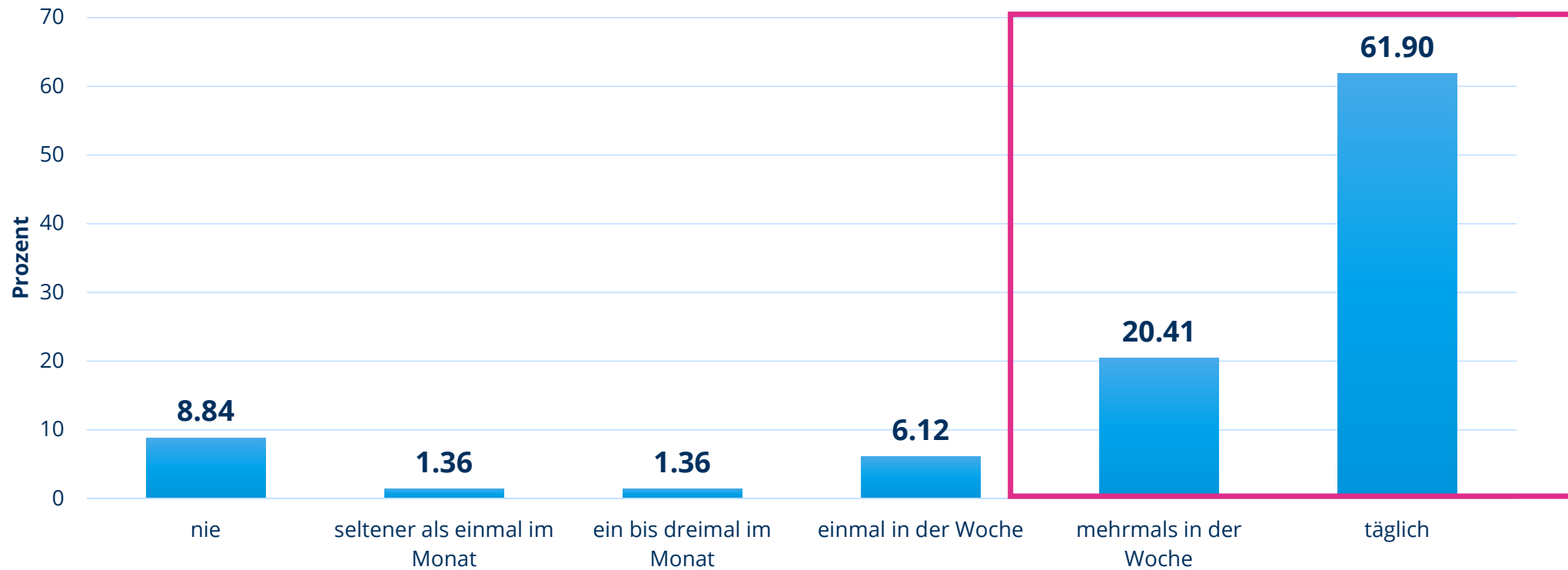


■ Smartphone ■ Tablet ■ beide Geräte

* Ländlicher Raum definiert nach der Einwohnerzahl, d.h. bis zu 5.000 Einwohner am Wohnort
2018 Quantitative schriftliche Befragung im Landkreis Bautzen und Landkreis Zwickau (n=287), Angaben in %

Nutzungsverhalten (Stadt und Land)

Nutzungshäufigkeit Smartphone

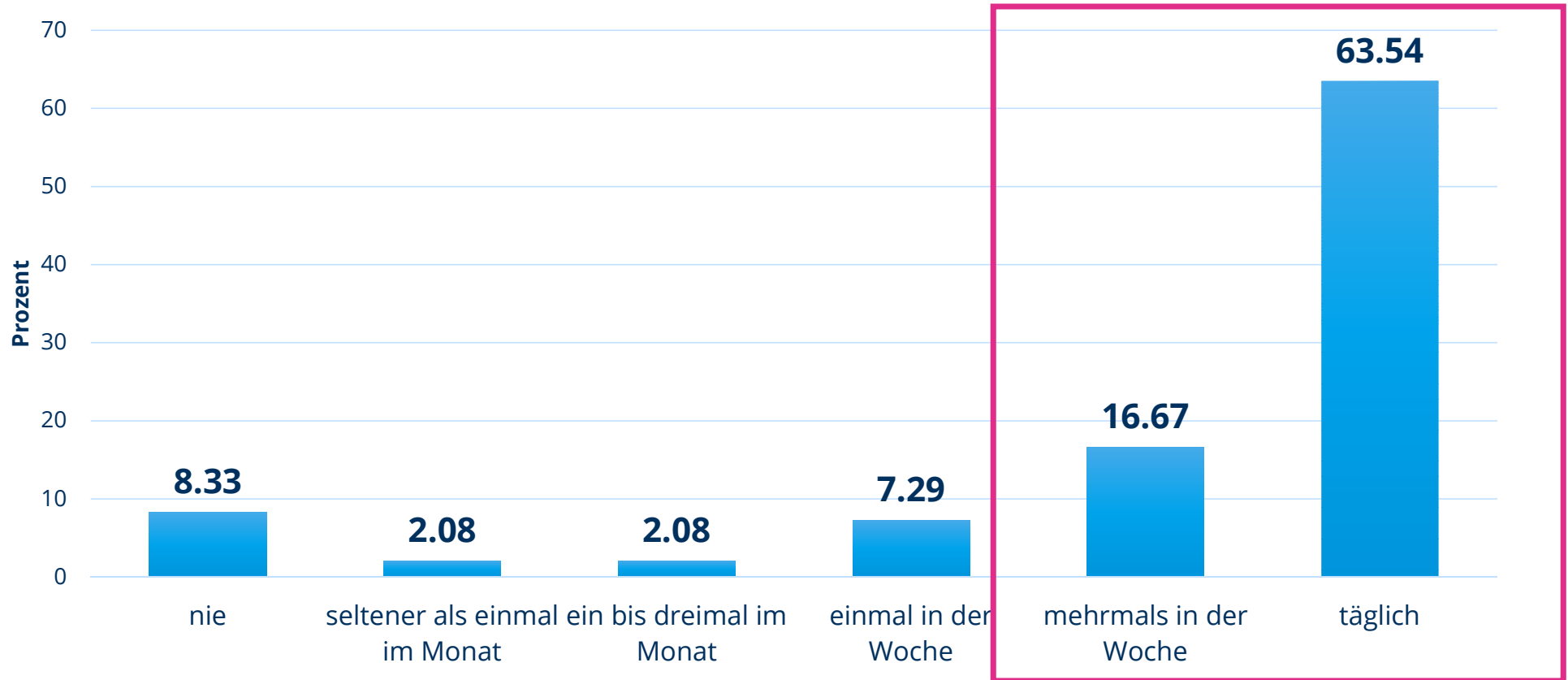


2018 Quantitative schriftliche Befragung im Landkreis Bautzen und Landkreis Zwickau (n=287),
Angaben in %

n=147 (FW: 1)
MW = 4,14

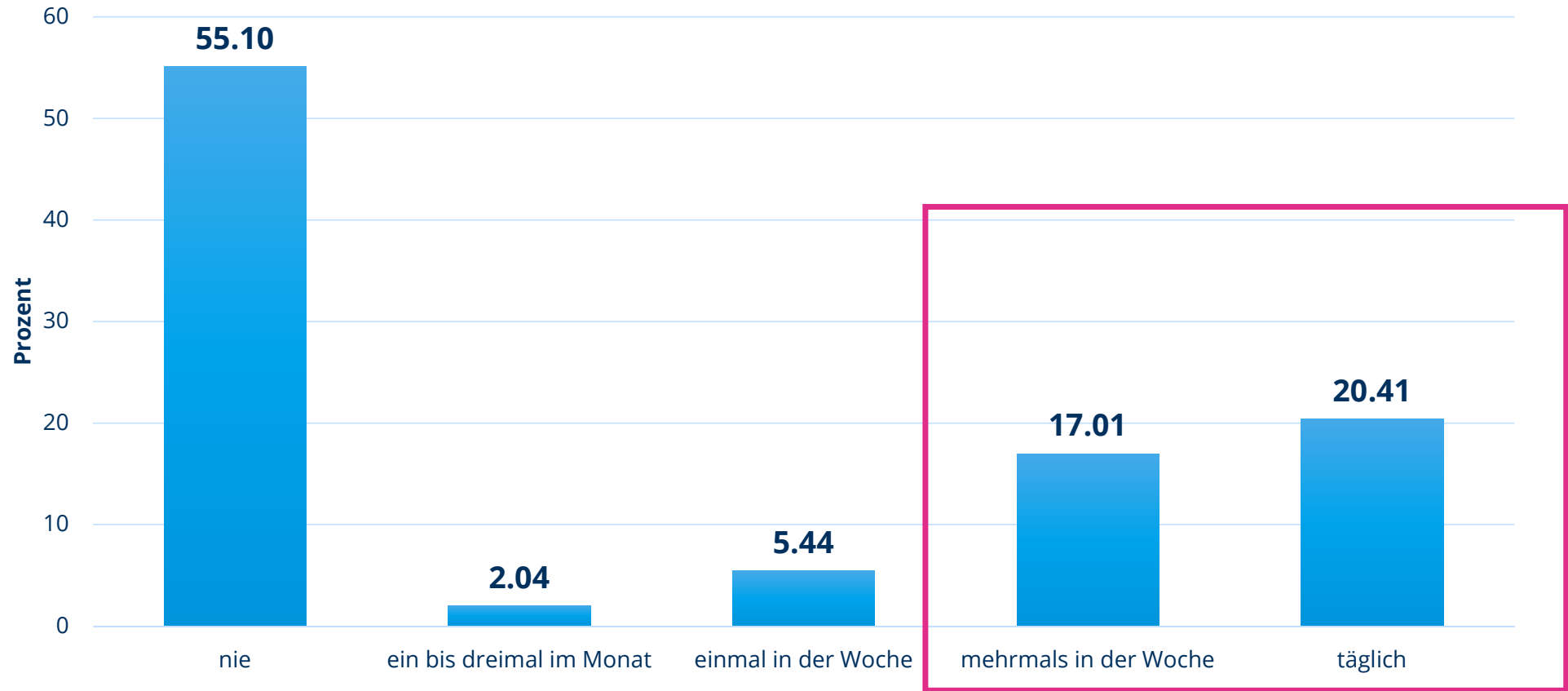
Nutzungsverhalten (nur ländlicher Raum*)

Nutzungshäufigkeit Smartphone



Nutzungsverhalten (Stadt und Land)

Nutzungshäufigkeit Tablet



n=147 abzgl. 81 Smartphonebenutzer (FW: 1)

MMW = 1.00



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DRESDEN

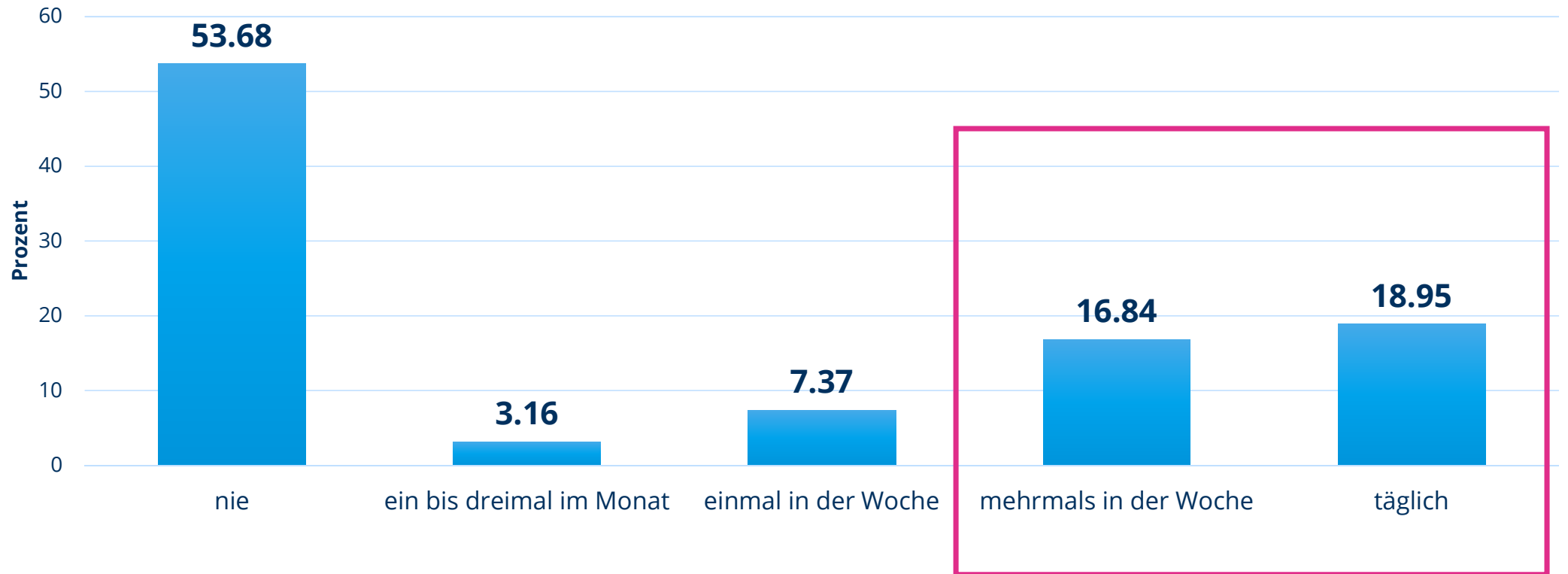
2018 Quantitative schriftliche Befragung im Landkreis Bautzen und Landkreis Zwickau (n=287), Angaben in %

Initiative „Digitalisierung durch Erwachsenenbildung“ // 12.11.2018



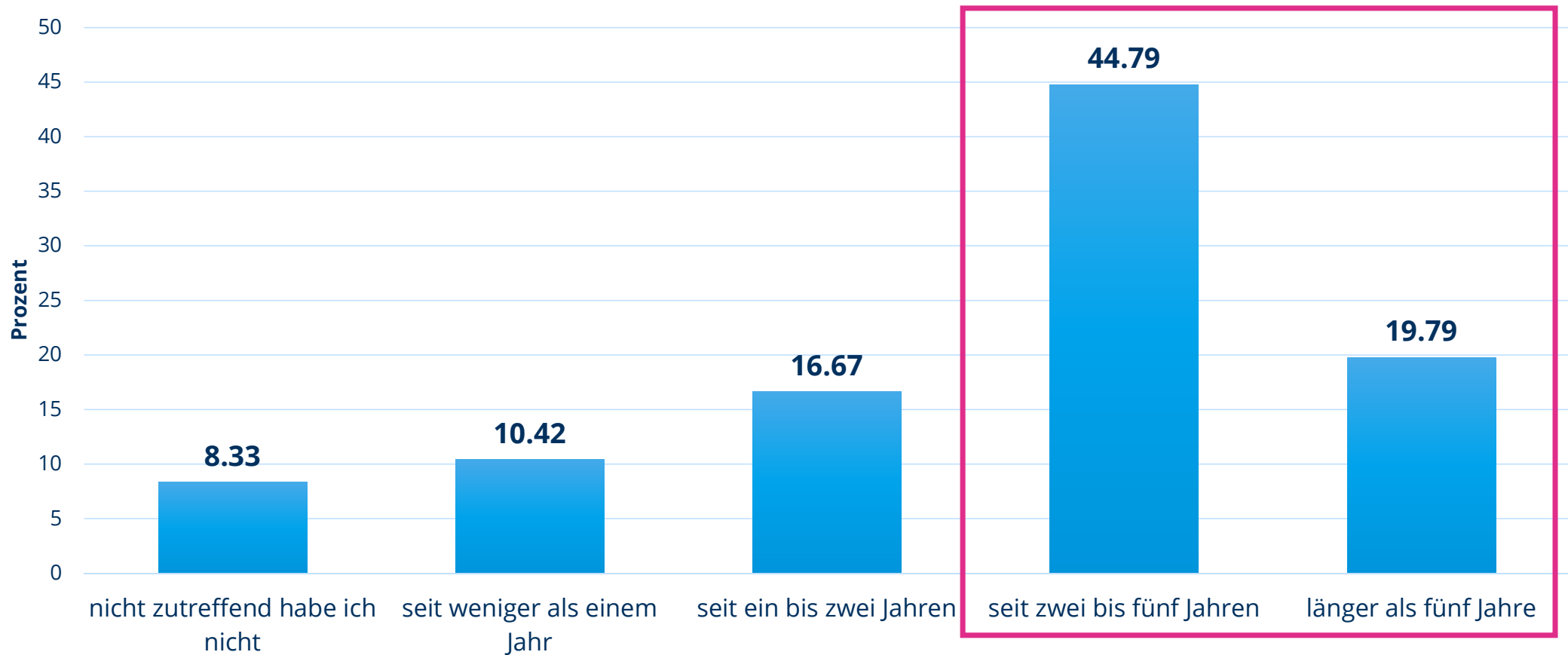
Nutzungsverhalten (nur ländlicher Raum*)

Nutzungshäufigkeit Tablet



Nutzungsverhalten (nur ländlicher Raum*)

Nutzungsdauer Smartphone



* Ländlicher Raum definiert nach der Einwohnerzahl, d.h. bis zu 5.000 Einwohner am Wohnort
2018 Quantitative schriftliche Befragung im Landkreis Bautzen und Landkreis Zwickau (n=287), Angaben in %

Diskussionsthemen für den Thementisch

1. „was haben wir bereits?“

These 1: Alt zu sein, bedeutet digital ausgeschlossen zu sein!

These 2: Der Anstoß zur Nutzung digitaler Medien wird durch ... ausgelöst.

These 3: Ältere Erwachsene verweigern die Nutzung aufgrund ...

These 4: Ältere Erwachsene suchen sich Hilfestellung abseits von formalen Weiterbildungsinstitutionen.

2. „ was benötigen wir in Zukunft?“

Stärkung der digitalen Medienkompetenz bei älteren Erwachsenen

Vorstellung eines Lehr-Lernformats für Ältere Erwachsene – „Gemeinsam in die digitale Welt“

3. „ Die nächsten wichtigen Schritte“

Diskussion des Transfers und der langfristigen Verankerung derartiger Formate innerhalb der Erwachsenenbildung

These 1: Alt zu sein, bedeutet digital ausgeschlossen zu sein!



Bildquelle: <http://www.tagesspiegel.de/images/senioren/1391924/2-format43.jpg>

These 1: Alt zu sein, bedeutet digital ausgeschlossen zu sein!

Verhaltensabsicht der Nichtnutzer

Mittelwert

MW_Verhaltensabsicht
gesamt = 1,47 „teils /
teils“ bis „trifft nicht zu“

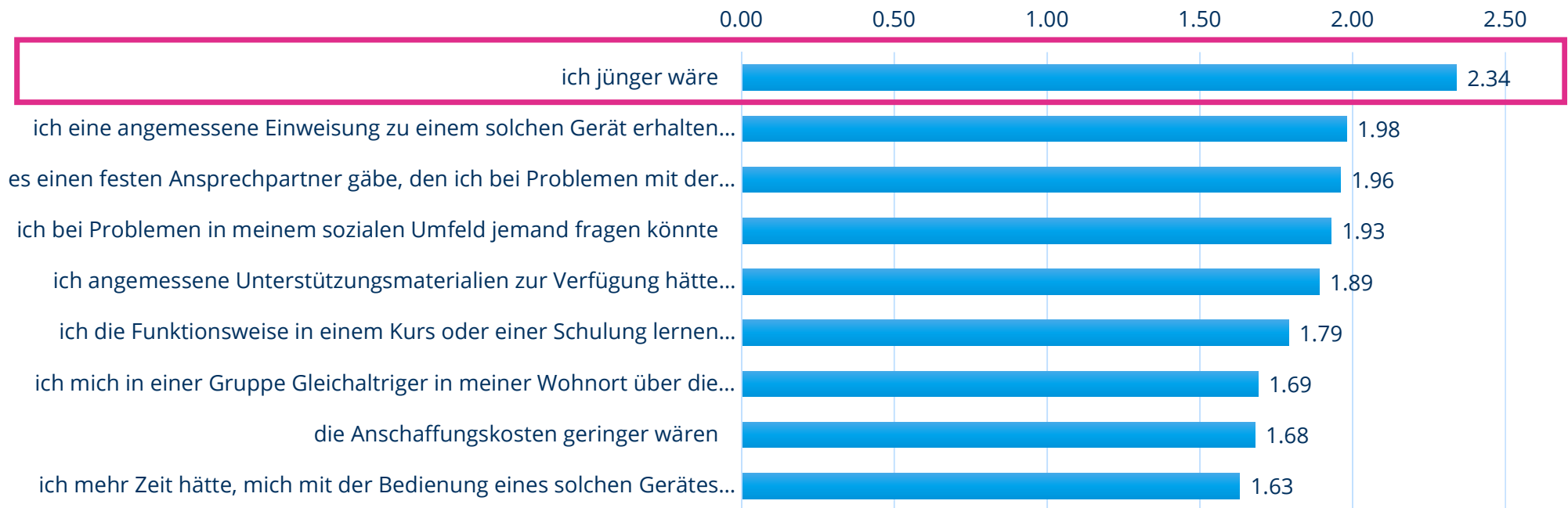


Likert-Skala: 4... trifft voll und ganz zu, 3... trifft zu, **2... teils/teils**, **1... trifft nicht zu**, 0... trifft überhaupt nicht zu

2018 Quantitative schriftliche Befragung im Landkreis Bautzen und Landkreis Zwickau (n=287)

Nichtnutzer

Ich würde die Nutzung eines solchen Gerätes in Erwägung ziehen, wenn

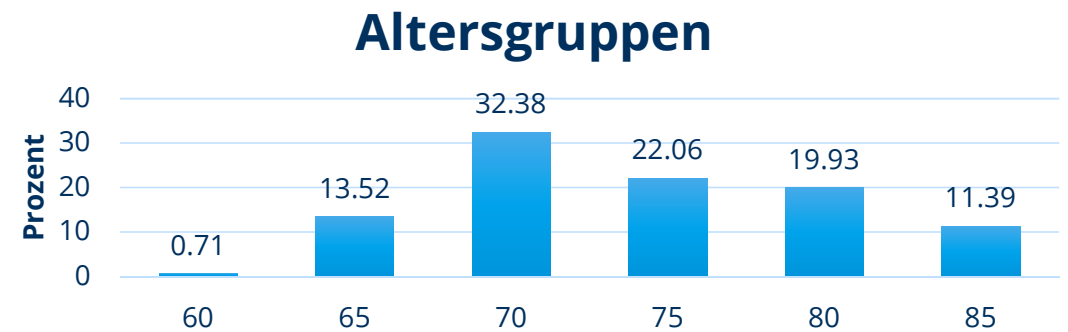
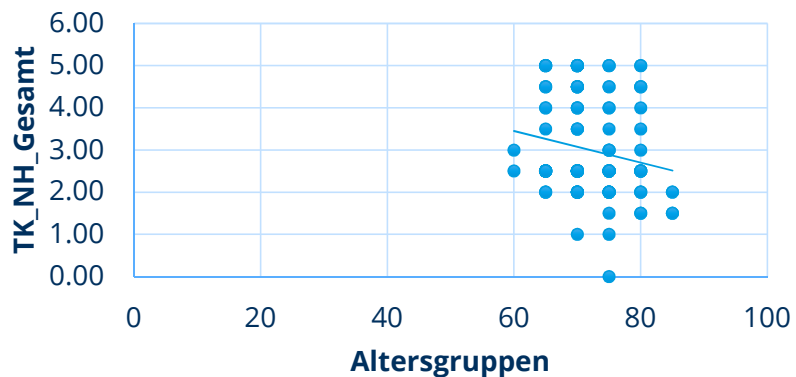


Likert-Skala: 4... trifft voll und ganz zu, 3... trifft zu, 2... teils/teils, 1... trifft nicht zu, 0... trifft überhaupt nicht zu

These 1: Alt zu sein, bedeutet digital ausgeschlossen zu sein!

Zusammenhang zwischen dem Alter u. der Nutzungshäufigkeit

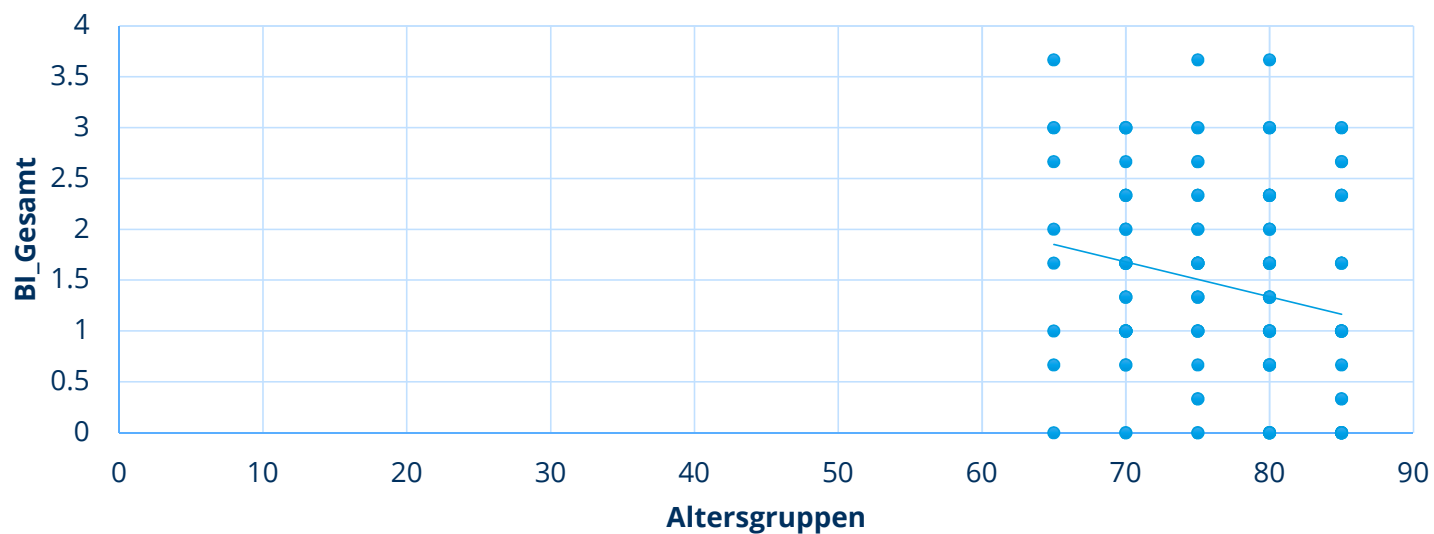
- Mit steigendem Alter nimmt die Nutzung ab
- $r = -0.205^{**}$ (geringer Zusammenhang, Spearman)
- $p = 0.006$ (signifikanter Zusammenhang)



2018 Quantitative schriftliche Befragung im Landkreis Bautzen und Landkreis Zwickau (n=287)

These 1: Alt zu sein, bedeutet digital ausgeschlossen zu sein!

Zusammenhang zwischen dem Alter u. der Verhaltensabsicht



- Mit steigendem Alter nimmt die Verhaltensabsicht ab
- $r = -0.218^*$ (geringer Zusammenhang, Pearson)
- $p = 0.012$ (signifikanter Zusammenhang)

2018 Quantitative schriftliche Befragung im Landkreis Bautzen und Landkreis Zwickau (n=287)

✓ These 1: Alt zu sein, bedeutet digital ausgeschlossen zu sein!

- Befunde liefern den Hinweis, dass mit steigendem Alter die Nutzung als auch Verhaltensabsicht sinkt
- Dies ist u.a. auf die Technikgeneration zurück zu führen (studienseitig konnte ein geringer Zusammenhang zwischen der Nutzung und der Technikgeneration erbracht werden)

Jahrgang	Kalendarisches Alter	Technikgeneration
bis 1939	ab 79 Jahre und älter	frühtechnische Generation
1939 bis 1964	54 bis 79 Jahre	Generation der Haushaltsrevolution
ab 1964	ab 54 Jahre und jünger	Computergeneration

- als ursächliche Barriere wird auf Seiten der Nicht-Nutzer das „Alter“ genannt

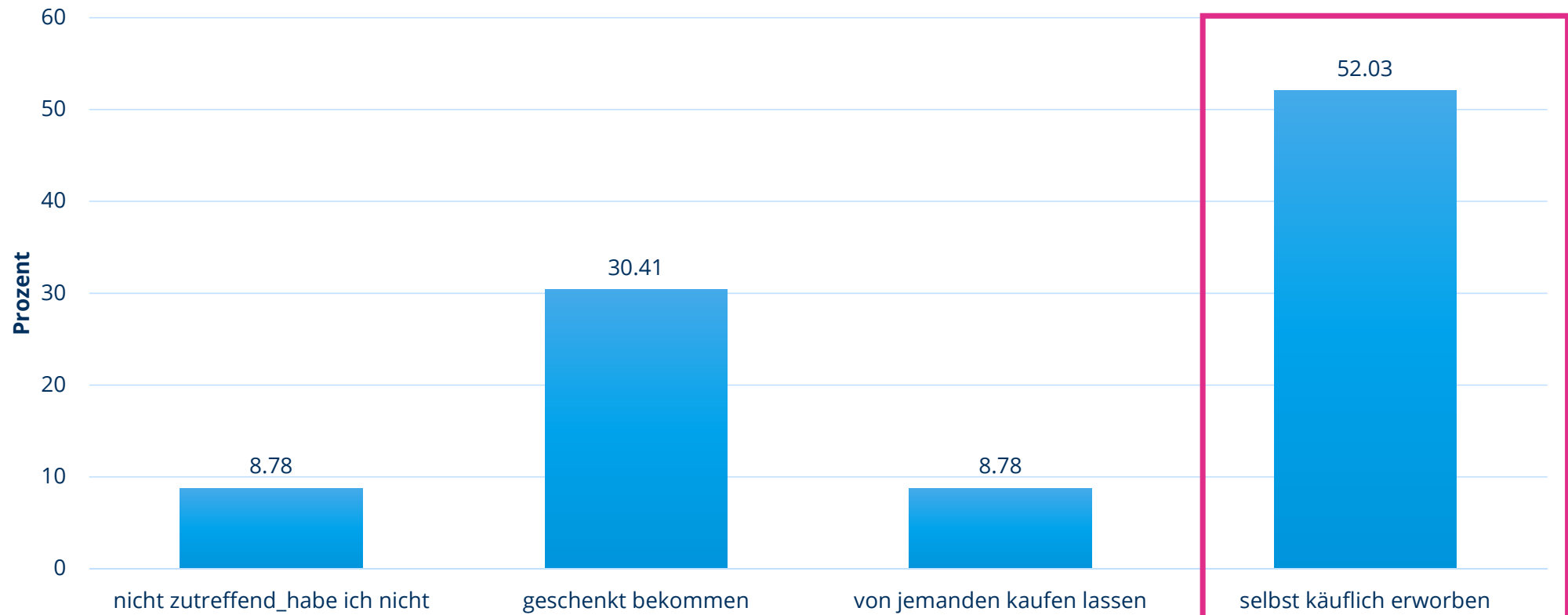
These 2: Der Anstoß zur Nutzung digitaler Medien wird durch ... ausgelöst.



Bildquelle: <http://blog.base.de/smartphone-fuer-senioren/>

Geräteerwerb

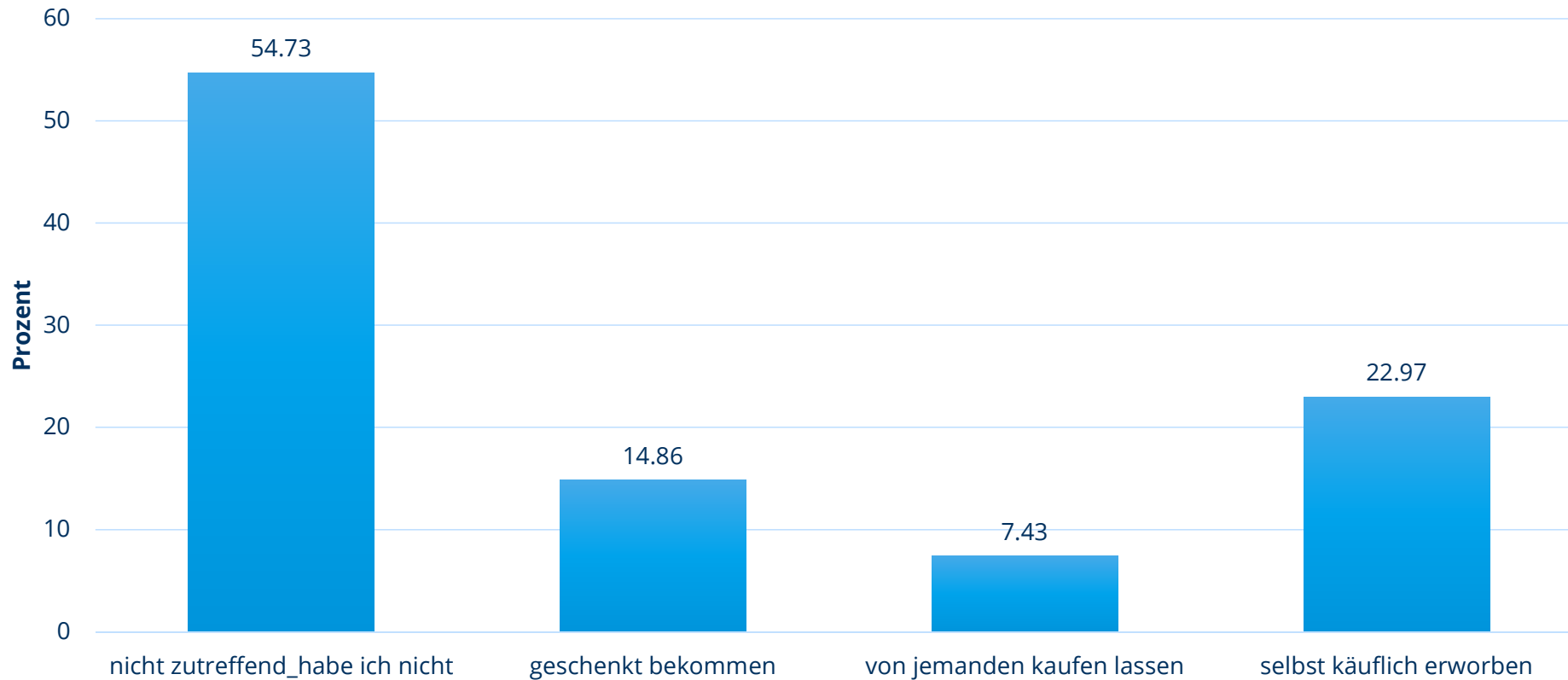
Geräteerwerb Smartphone



2018 Quantitative schriftliche Befragung im Landkreis Bautzen und Landkreis Zwickau (n=287), Angaben in %

Geräteerwerb

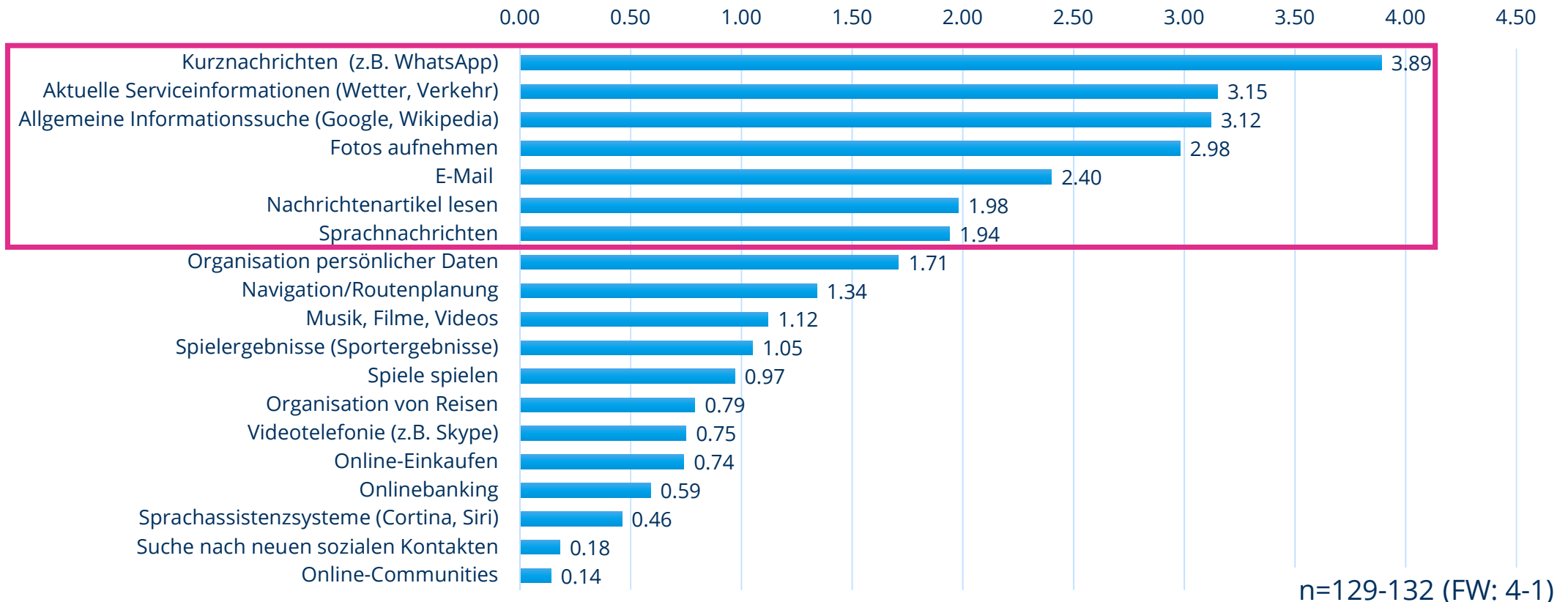
Geräteerwerb Tablet



2018 Quantitative schriftliche Befragung im Landkreis Bautzen und Landkreis Zwickau (n=287), Angaben in %

Nutzungsinhalte

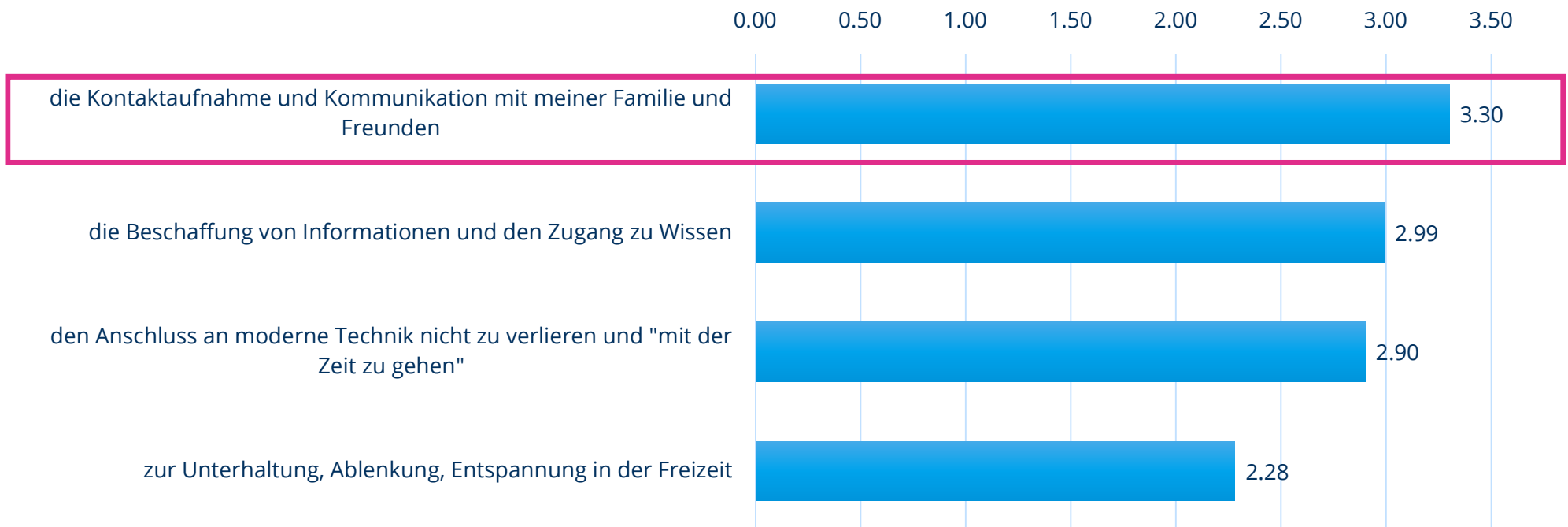
Mittelwert



Likert-Skala: 4... trifft voll und ganz zu, 3... trifft zu, 2... teils/teils, 1... trifft nicht zu, 0... trifft überhaupt nicht zu

Nutzungsmotive

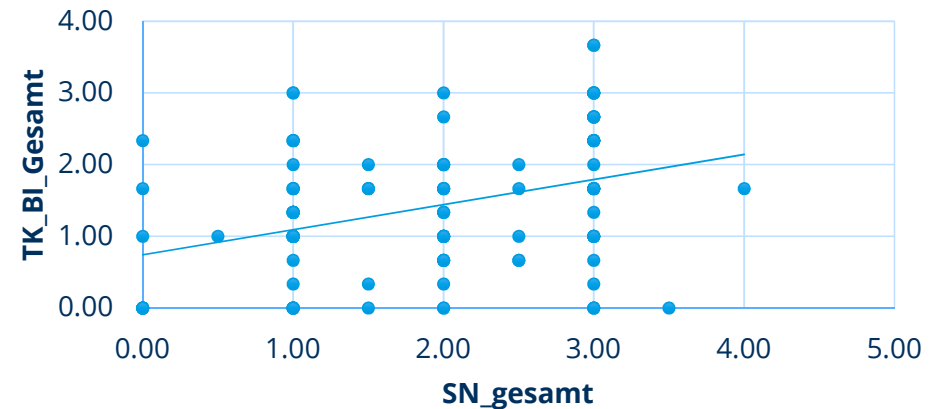
Ein solches Gerät erleichtert mir / hilft mir



Likert-Skala: 4... trifft voll und ganz zu, 3... trifft zu, 2... teils/teils, 1... trifft nicht zu, 0... trifft überhaupt nicht zu

Soziale Norm Nichtnutzer

- Zusammenhang zwischen sozialer Norm und Verhaltensabsicht bei Nichtnutzern
- $r = 0.391^{**}$ (geringer bis mäßiger Zusammenhang, Pearson)
- $p = 0.000$ (signifikanter Zusammenhang)



- Personen, die Einfluss auf mich haben, denken, ich sollte solch ein Gerät verwenden...
- Personen, die mir wichtig sind, sind der Meinung, dass ich solche Geräte benutzen sollte...

2018 Quantitative schriftliche Befragung im Landkreis Bautzen und Landkreis Zwickau (n=287)

✓ These 2: Der Anstoß zur Nutzung digitaler Medien wird durch ... ausgelöst.



Bildquelle: <http://www.gelenke-alter.de/>

- Der Nutzungsanstoß ist durch die Familie – hier die Kinder und Enkelkinder geleitet
 - *„Ja nun ist der Enkelsohn gekommen und hat gesagt Opa wenn du dann mal Zeit hast können wir langsam anfangen zu Skypen und in WhatsApp schreiben.“* Experteninterview, I01
 - *„Hauptsächlich, grundsätzlich (..) ist es der Wunsch in Kontakt zu kommen oder zu bleiben mit Familienmitgliedern. Weniger mit Bekannten, Freunden, sondern rein Familienmitglieder.“* Experteninterview, I05
- durch die Familie wird gleichwohl die Gerätedurchdringung forciert – hierbei handelt es sich um Schenkungen oder die „abgelegten Geräte“
- aus dem sozialen Umfeld kommende Stimuli geben Älteren mitunter das Gefühl, sich diesem Trend nicht mehr verschließen zu können
 - *Jetzt muss ich endlich auch mal einsteigen. Ich habe mich zwar immer verweigert bisher die ganzen Jahre, aber jetzt haben alle gesagt: Nun mach mal.“*; I05

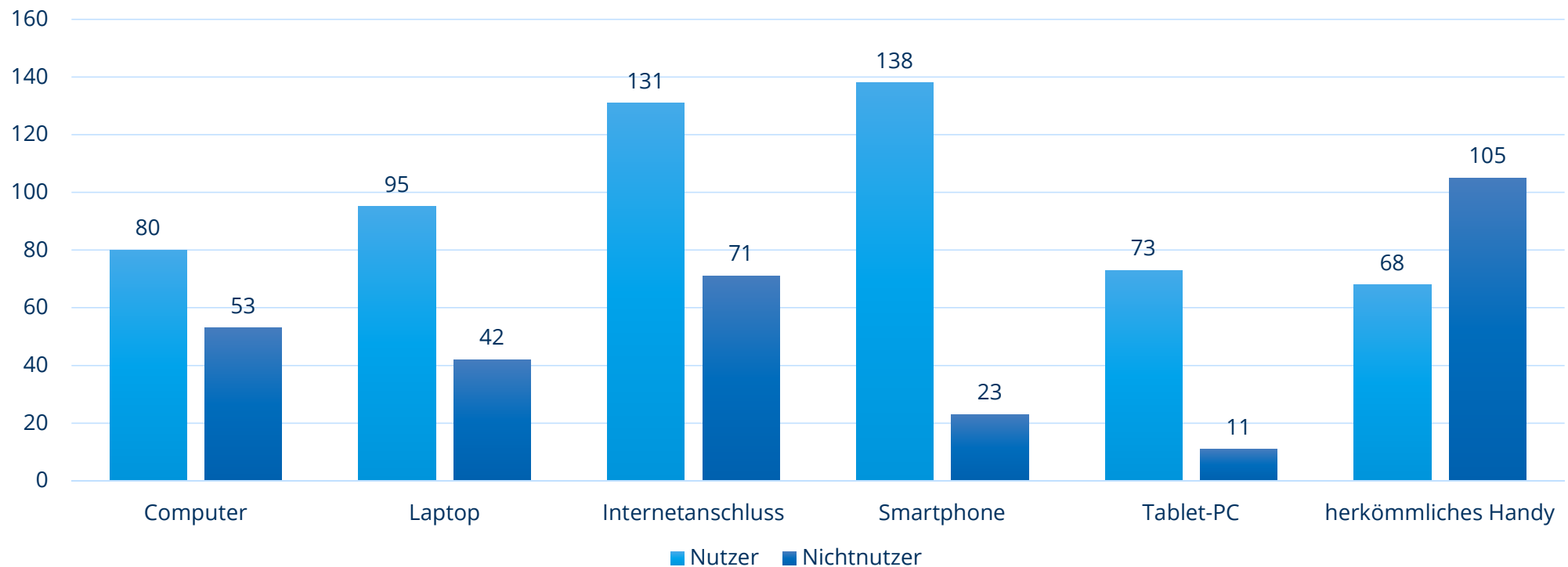
These 3: Ältere Erwachsene verweigern die Nutzung aufgrund ...



Bildquelle:
http://www.smartphoneberater.de/sites/default/files/editorial/images/smartphone_generation_50.jpg

Nutzungsbarriere: Alternativgeräte

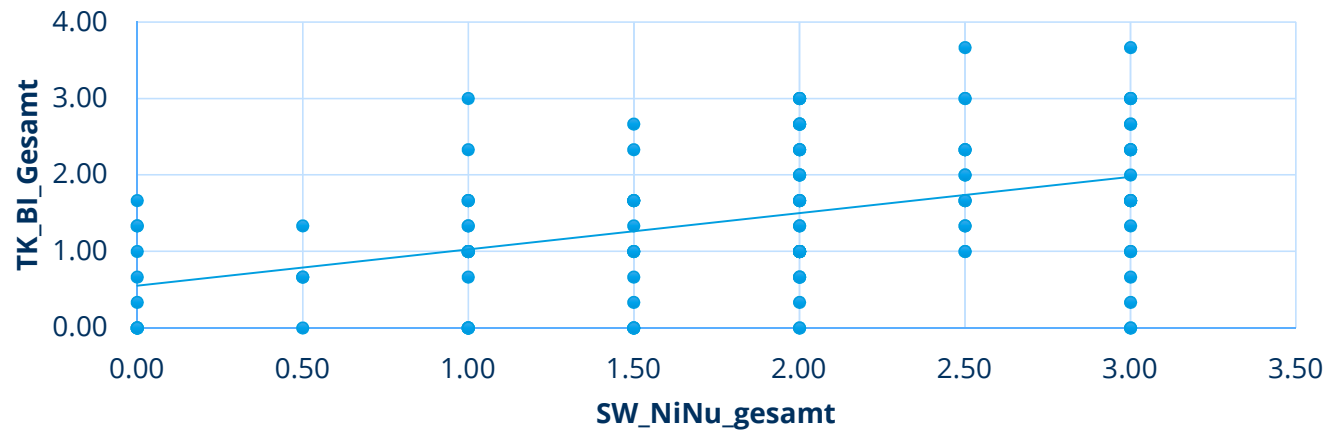
Technikausstattung im Vergleich (n = 276, Mehrfachantworten)



2018 Quantitative schriftliche Befragung im Landkreis Bautzen und Landkreis Zwickau (n=287)

Nutzungsbarriere: Fehlende Kenntnisse

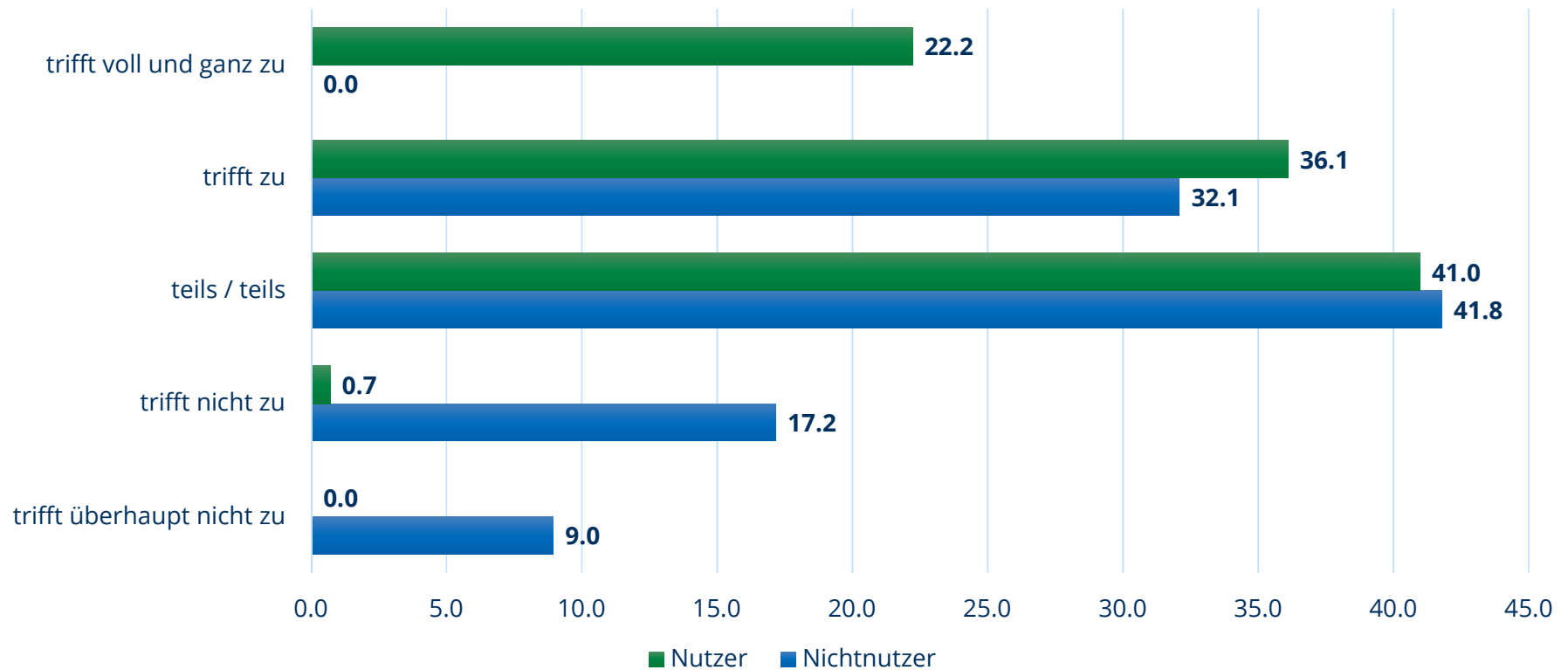
- Zusammenhang zwischen Selbstwirksamkeit und Verhaltensabsicht bei Nichtnutzern
- $r = 0.453 *$ (mäßiger Zusammenhang, Pearson)
- $p = 0.000$ (signifikanter Zusammenhang)



2018 Quantitative schriftliche Befragung im Landkreis Bautzen und Landkreis Zwickau (n=287)

Nutzungsbarriere: Fehlende Kenntnisse

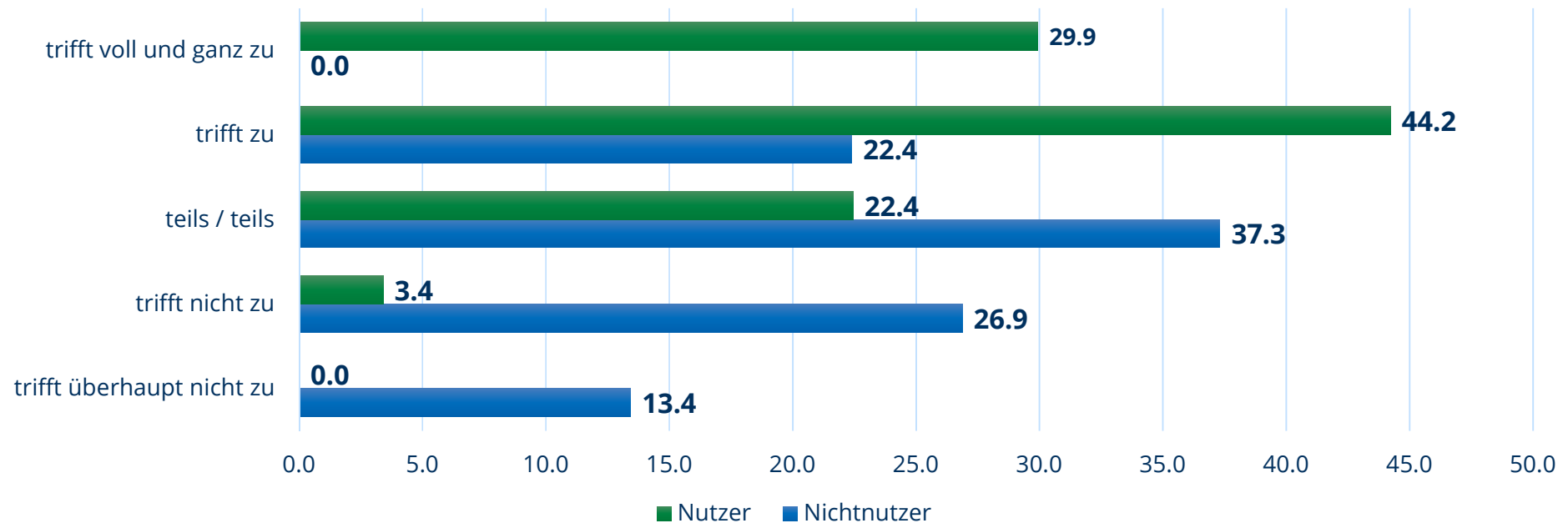
Ich hätte /habe die erforderlichen Fähigkeiten, solche Geräte zu nutzen.



2018 Quantitative schriftliche Befragung im Landkreis Bautzen und Landkreis Zwickau (n=287), Angaben in %

Nutzungsbarriere: Fehlende Kenntnisse

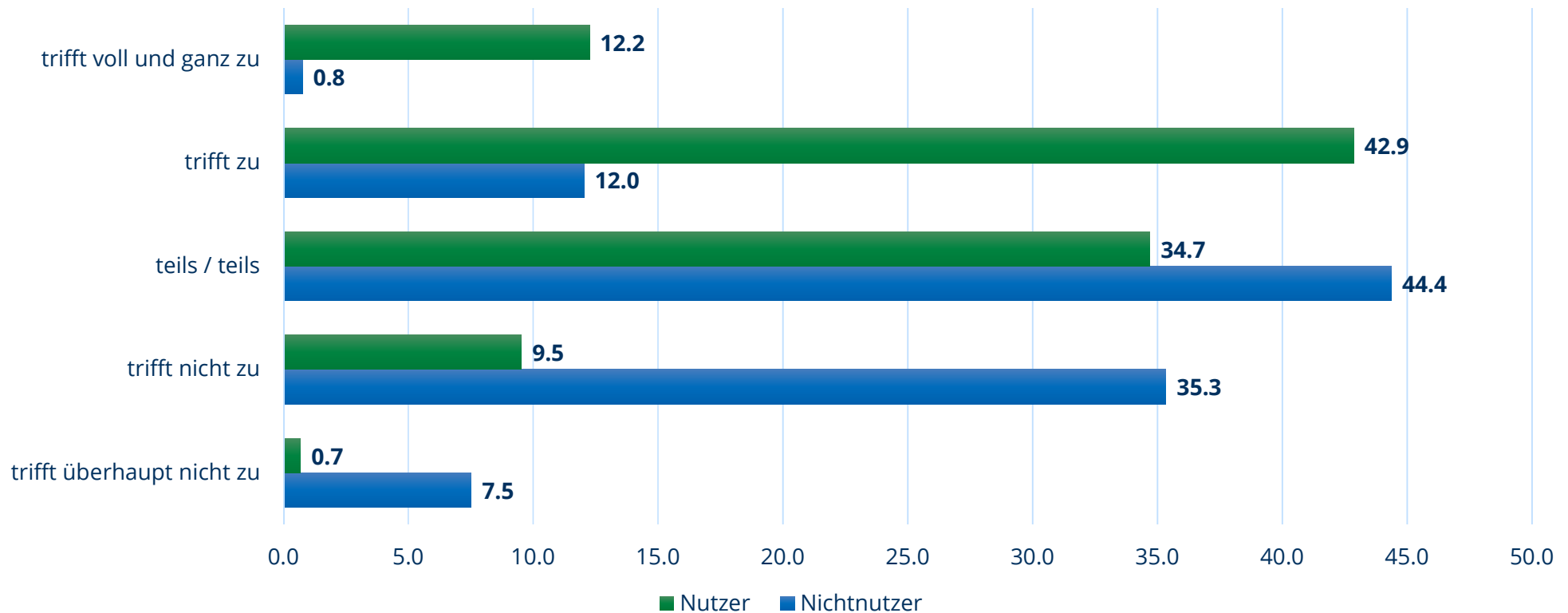
Ich könnte /kann solche Geräte in meinem Alltag einsetzen, auch wenn niemand dabei ist, der mir sagt, wie es geht.



2018 Quantitative schriftliche Befragung im Landkreis Bautzen und Landkreis Zwickau (n=287), Angaben in %

Nutzungsbarriere: Lernaufwand

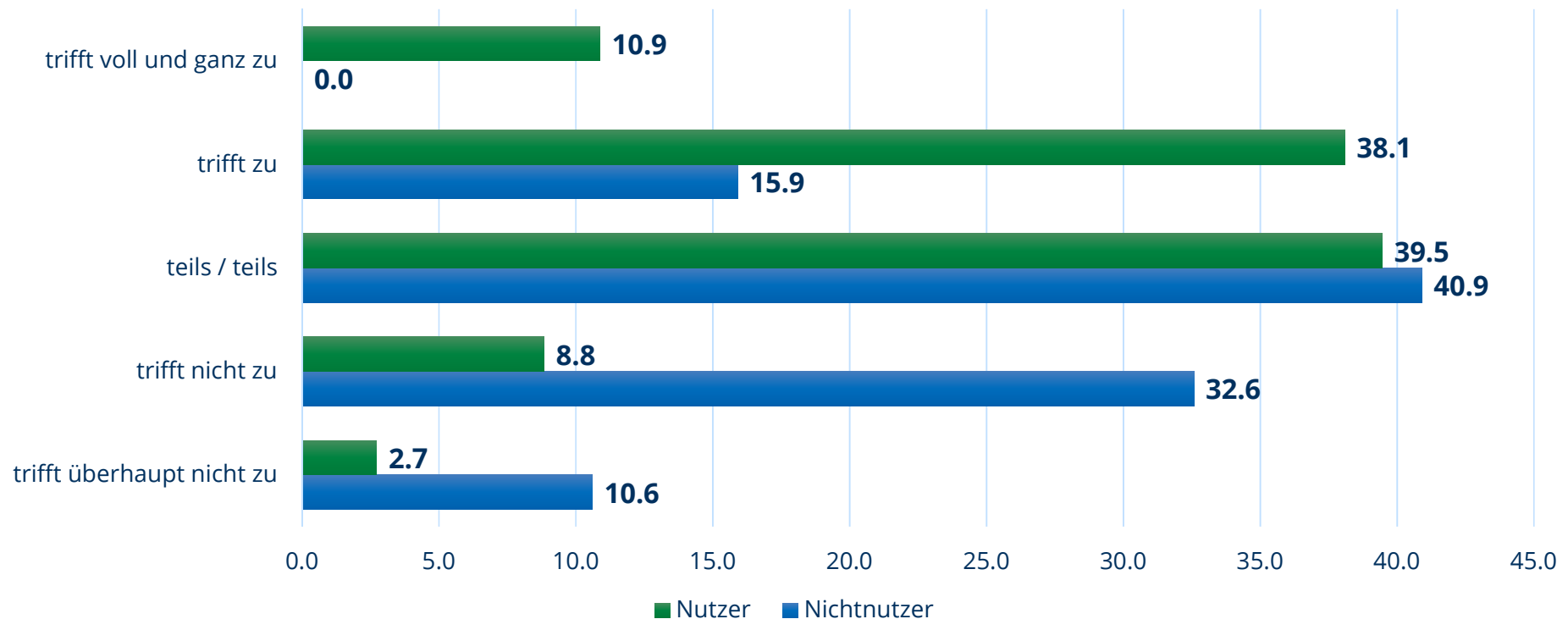
Die Bedienung eines solchen Gerätes zu lernen, fiel mir leicht.



2018 Quantitative schriftliche Befragung im Landkreis Bautzen und Landkreis Zwickau (n=287), Angaben in %

Nutzungsbarriere: Leichtigkeit der Gerätebedienung

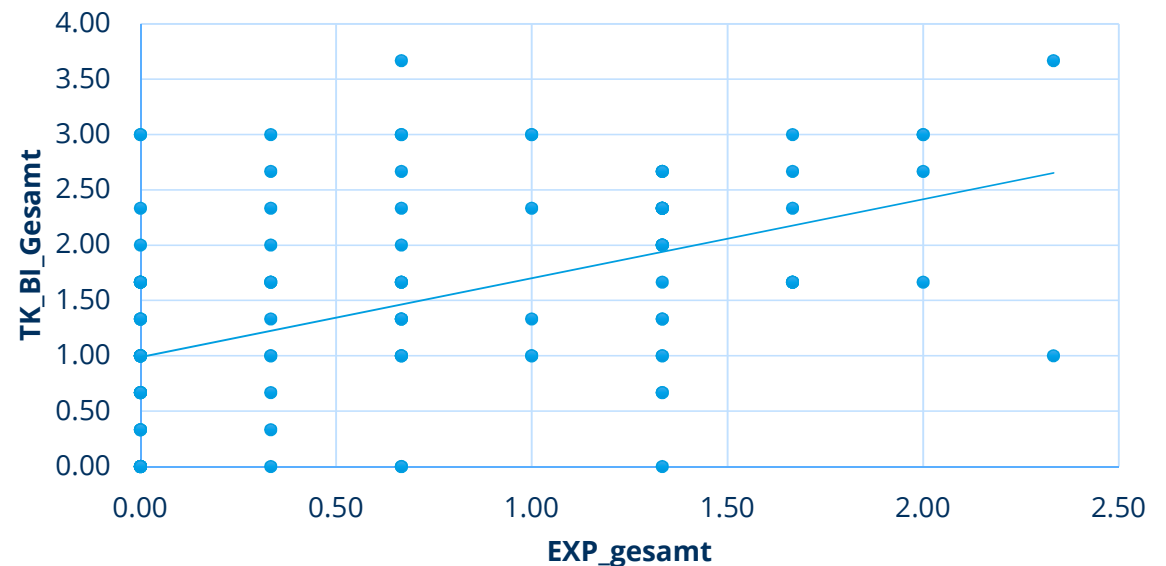
Ich fände /finde ein solches Gerät einfach zu bedienen.



2018 Quantitative schriftliche Befragung im Landkreis Bautzen und Landkreis Zwickau (n=287), Angaben in %

Nutzungsbarriere: Vorerfahrungen

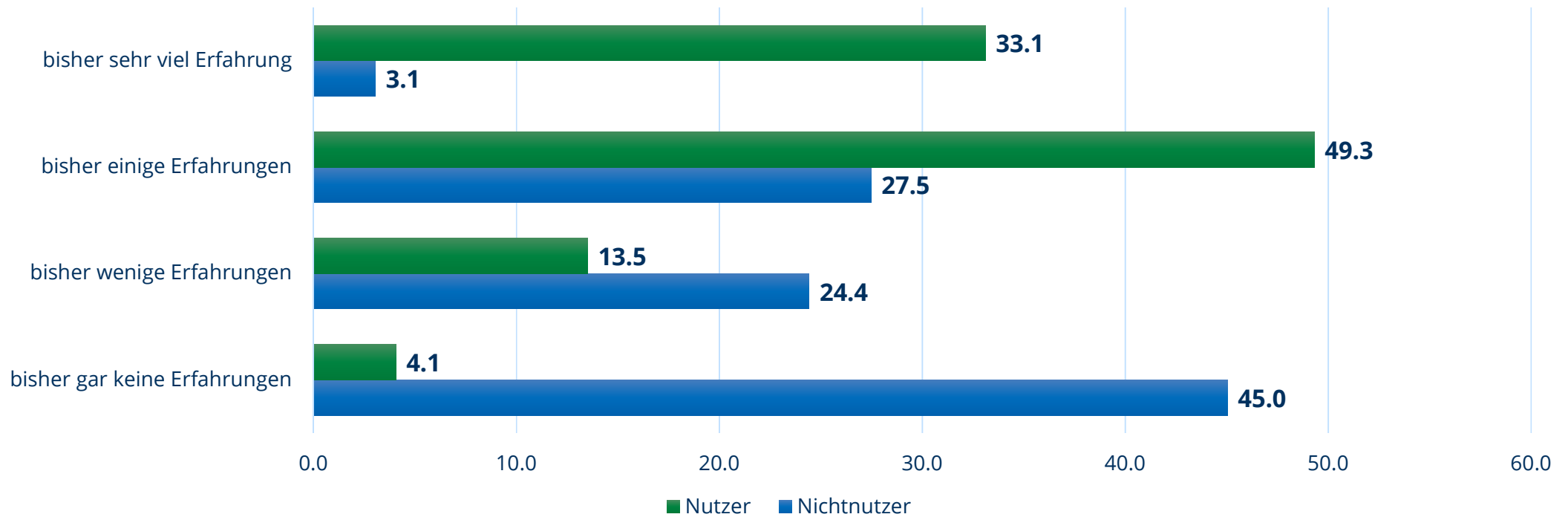
- Zusammenhang zwischen Vorerfahrungen (Computer und Internet) und Verhaltensabsicht bei Nichtnutzern
- $r = 0.432^{**}$ (mäßiger Zusammenhang, Pearson)
- $p = 0.000$ (signifikanter Zusammenhang)



2018 Quantitative schriftliche Befragung im Landkreis Bautzen und Landkreis Zwickau (n=287), Angaben in %

Fehlende Kenntnisse: Vorerfahrungen

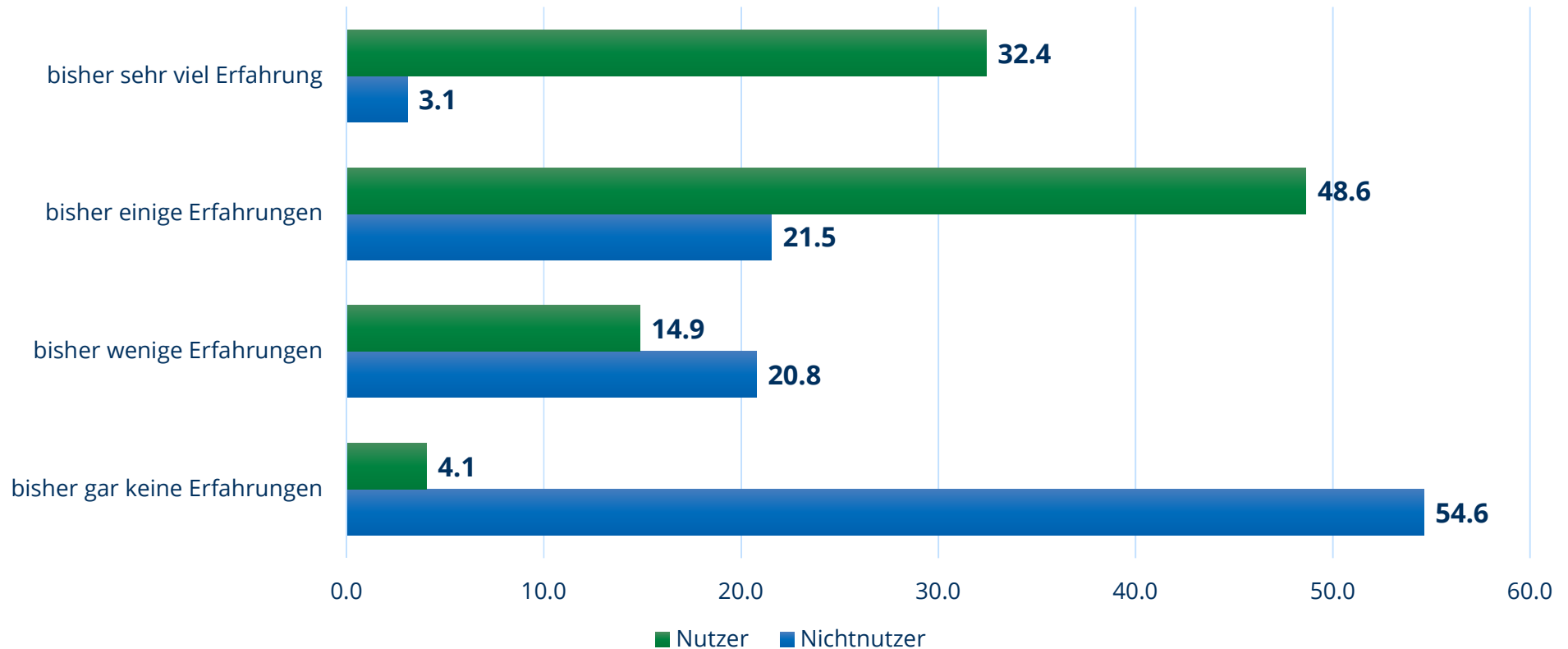
Vorerfahrungen Computer



2018 Quantitative schriftliche Befragung im Landkreis Bautzen und Landkreis Zwickau (n=287), Angaben in %

Fehlende Kenntnisse: Vorerfahrungen

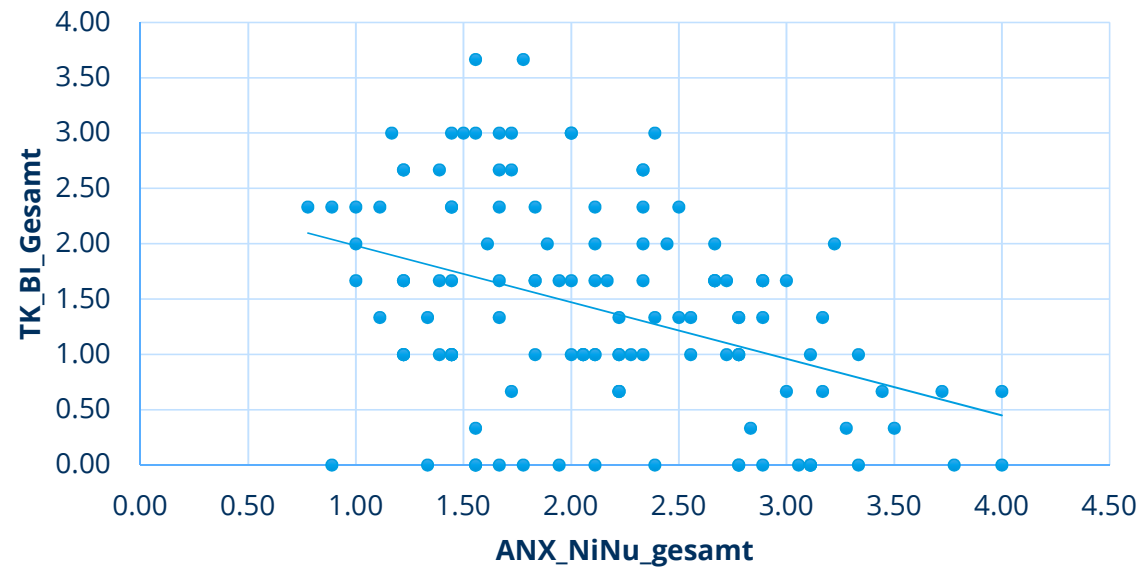
Vorerfahrungen Internet



2018 Quantitative schriftliche Befragung im Landkreis Bautzen und Landkreis Zwickau (n=287), Angaben in %

Nutzungsbarriere: Sicherheitsbedenken & Angst

- Je geringer die Angst (Sicherheitsbedenken, allgemeine Angst & Angst vor Fehlern) desto wahrscheinlicher die Absicht zur Nutzung
- $r = -0.251^{**}$ (geringer Zusammenhang, Pearson)
- $P = 0.003$ (signifikanter Zusammenhang)



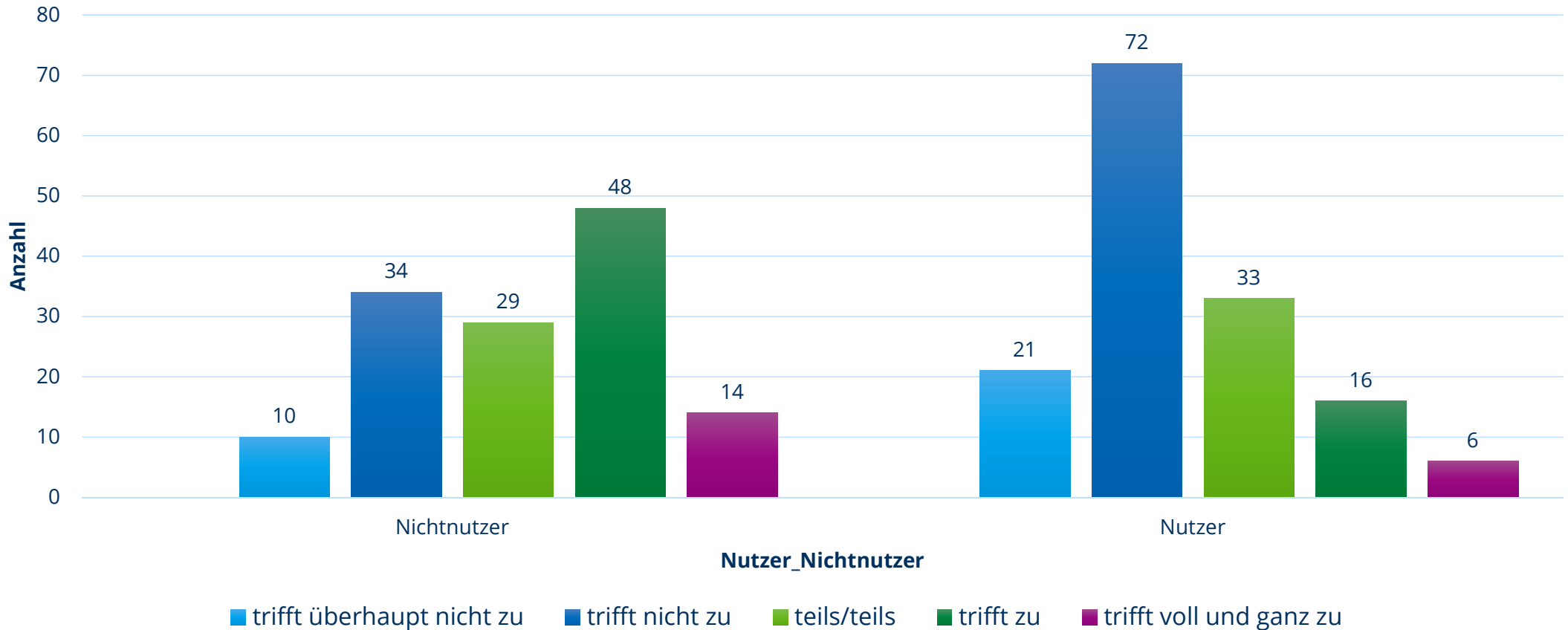
2018 Quantitative schriftliche Befragung im Landkreis Bautzen und Landkreis Zwickau

Angst vor Fehlern

Angst, große Datenmengen zu löschen

n = 283 (135 Nichtnutzer, 148 Nutzer)

MW = 1,77



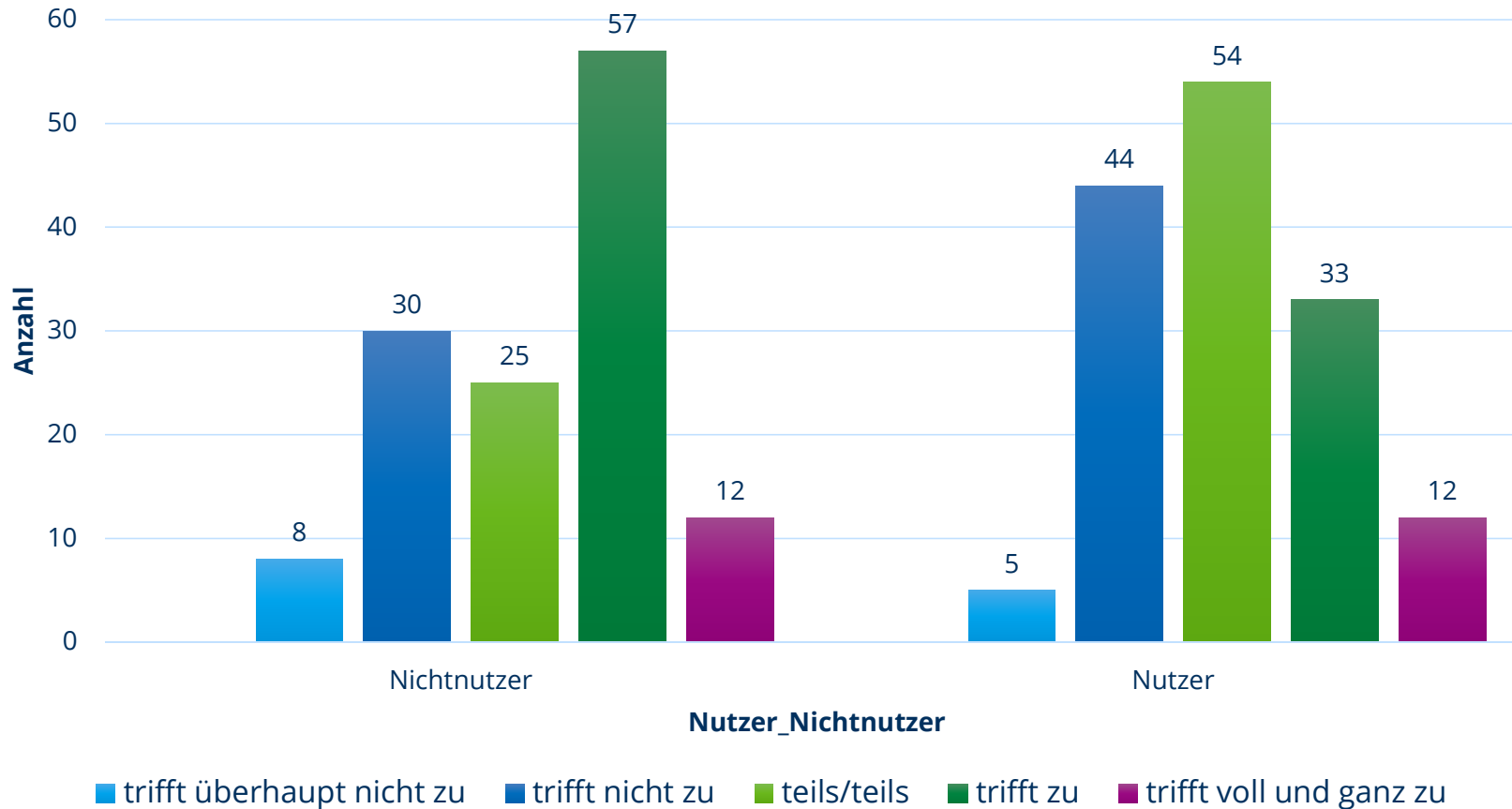
2018 Quantitative schriftliche Befragung im Landkreis Bautzen und Landkreis Zwickau

Angst - Sicherheitsbedenken

n = 280 (132 Nichtnutzer, 148 Nutzer)

MW = 2,14

Angst, ausspioniert zu werden

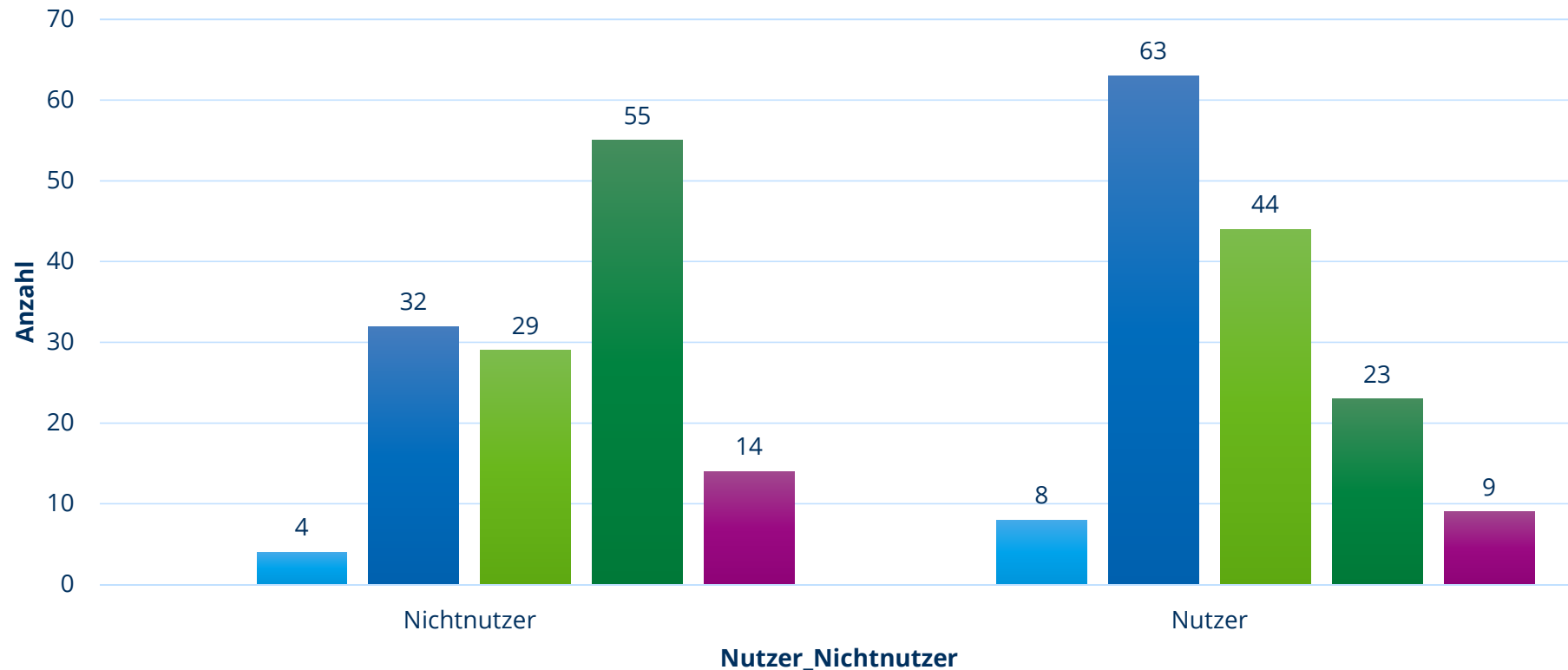


Angst - Sicherheitsbedenken

n = 257 (134 Nichtnutzer, 147 Nutzer)

MW = 2,02

Angst vor Betrügereien (finanziellen Verlusten)



■ trifft überhaupt nicht zu ■ trifft nicht zu ■ teils/teils ■ trifft zu ■ trifft voll und ganz zu

2018 Quantitative schriftliche Befragung im Landkreis Bautzen und Landkreis Zwickau

✓ These 3: Ältere Erwachsene verweigern die Nutzung aufgrund ...



Bildquelle: <http://bilder-foto-s.de/2013/03/31/fotos-von-alten-menschen-3/>
<http://www.abzonline.de/fokus/speisung-der-generation-plus,7069290124/1.html>

- Fehlende Vorerfahrungen mit dem Computer und Internet sowie unzureichende Kenntnisse stellen Nutzungsbarrieren dar & damit Handlungsbedarfe auf Seiten der Erwachsenenbildung dar
- Eine weitere Barriere wird durch das Thema „Sicherheit“ gestellt:
 - Die Themen „Sicherheit, Angst vor Betrug und Datenschutz“ werden wiederkehrend in den Kursen angesprochen, wobei die Passwortvergabe, Anti-Virenprogramme, der Schutz personenbezogener Daten sehr wichtige Rubriken sind
 - zum Internet selbst herrscht eine negative Einstellung vor:
 - *„Das ist groß. Das ist mächtig. Das will nur meine Daten. Das ist wie eine Krake. Und da gibt es nur Betrüger“*; Experteninterviews I05

✓ These 3: Ältere Erwachsene verweigern die Nutzung aufgrund ...



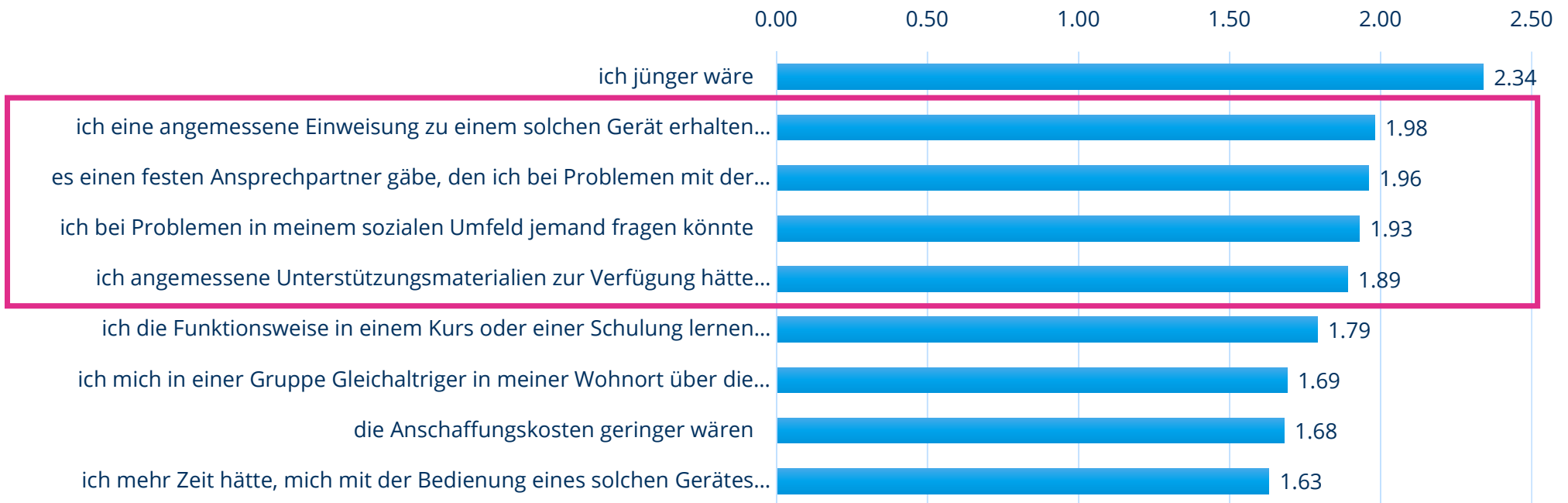
Bildquelle: <http://bilder-foto-s.de/2013/03/31/fotos-von-alten-menschen-3/>
<http://www.abzonline.de/fokus/speisung-der-generation-plus,7069290124/1.html>

- formale Lernangebote tragen dazu bei (Ergebnisse der Experteninterviews),
 - den aufgezeigten Lernaufwand, die gegebenen Sicherheitsbedenken, Ängstlichkeit bei der Nutzung und die Schwierigkeit die Geräte zu bedienen, bei Älteren zu minimieren.
- dass die Älteren nach einem Kursbesuch die primären Funktionen wie beispielsweise den Umgang mit WhatsApp, das Verfassen, Versenden und Empfangen von SMS-Nachrichten oder die Internettelefonie beherrschen und mit den Grundfunktionen der Geräte vertraut sind.

These 4: Ältere Erwachsene suchen sich Hilfestellung abseits von formalen Weiterbildungsinstitutionen.

Nichtnutzer

Ich würde die Nutzung eines solchen Gerätes in Erwägung ziehen, wenn

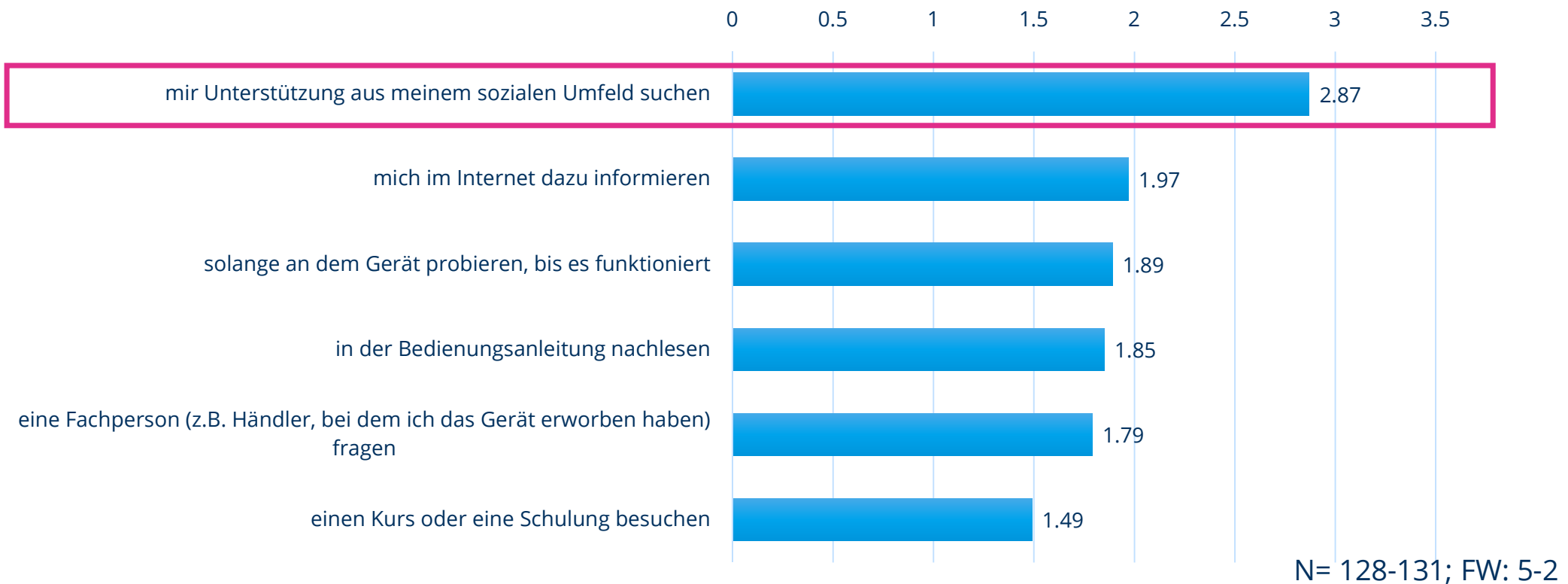


Likert-Skala: 4... trifft voll und ganz zu, 3... trifft zu, 2... teils/teils, 1... trifft nicht zu, 0... trifft überhaupt nicht zu

2018 Quantitative schriftliche Befragung im Landkreis Bautzen und Landkreis Zwickau (n=287), Mittelwert

Nutzer

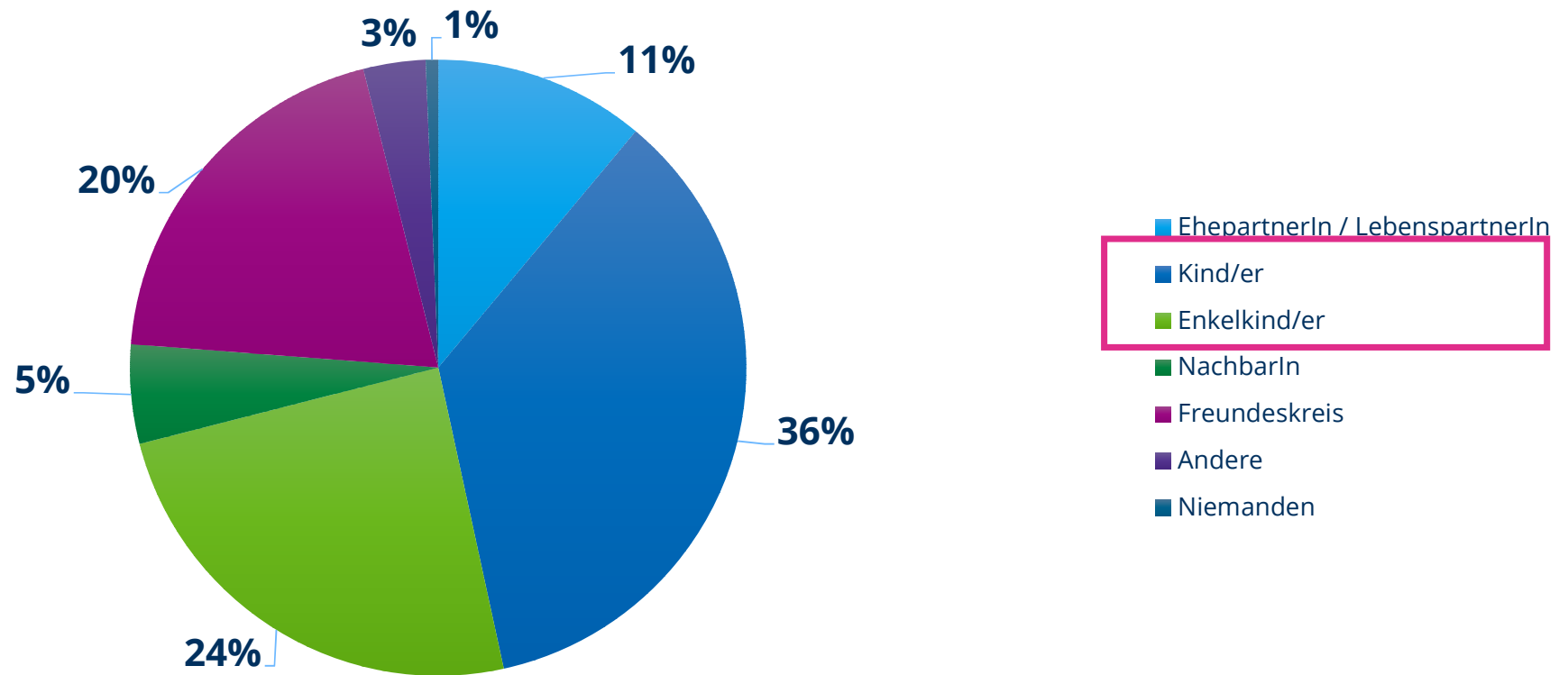
Probleme bei der Bedienung - was würden Sie tun?



2018 Quantitative schriftliche Befragung im Landkreis Bautzen und Landkreis Zwickau (n=287), Mittelwert

Nutzer

Unterstützung im sozialen Umfeld (Mehrfachnennungen)



2018 Quantitative schriftliche Befragung im Landkreis Bautzen und Landkreis Zwickau (n=287), Angaben in %

✓ These 4: Ältere Erwachsene suchen sich Hilfestellung abseits von formalen Weiterbildungsinstitutionen.

- **Ältere Nichtnutzer wünschen sich:**
- Einen dauerhaften Ansprechpartner
- Eine angemessene Einführung zu den Geräten
- Unterstützungsmaterialien

- Formale Angebote (Kurse, Seminare) sind für Nichtnutzer relevanter als für Nutzer

- Die Unterstützung im sozialen Umfeld ist für beide Gruppen relevant

✓ These 4: Ältere Erwachsene suchen sich Hilfestellung abseits von formalen Weiterbildungsinstitutionen.

- Wenn formale Angebote, dann:
- Mit einer Lehrperson, der auf „Augenhöhe“ begegnet werden kann und die als Vertrauensperson agiert:
 - *„Wenn hier so ein junger Schnösel oder so eine junge [...] Dame [...] hier vorne stünde, wäre das ein anderer, eine andere Akzeptanz.“; I05*
- Mit einer schrittweisen, langsamen Einführung in die Geräte
- Die dauerhaft als Ansprechpartner zur Verfügung steht
- Die möglicherweise Privatstunden nach dem Kurs anbietet: *„die haben auch meine Telefonnummer die kommen dann eben nach einem Monat oder alle zwei Monats dann mal vorbei und haben dann [...] immer einen richtig schönen Fragezettel“; I03*
- Unter Gleichen (ähnliches Lerntempo, ähnliche Themen):
 - *„die wollen dann nicht mit der Jugend zusammen in so nem Kurs sitzen, weil die äh ja sich dann sagen Mensch ich bin ja langsamer und ich kann das ja gar nicht so gut und ich bin nicht so schnell wie die Jugend“; I01*
 - *„wir hatten am Anfang wirklich diese Schämigkeit, dieses also dieses ich schäme ich dafür dass ich das nicht bedienen kann“; I01*

Literaturverzeichnis

Barnard, Yvonne; Bradley, Mike D.; Hodgson, Frances; Lloyd, Ashley D. (2013): Learning to use new technologies by older adults: Perceived difficulties, experimentation behaviour and usability. In: Computers in Human Behavior 29 (4), S. 1715–1724.

Kunczik, Michael; Zipfel, Astrid (2001): Publizistik. Ein Studienhandbuch. Köln, Weimar, Wien: Böhlau: UTB.

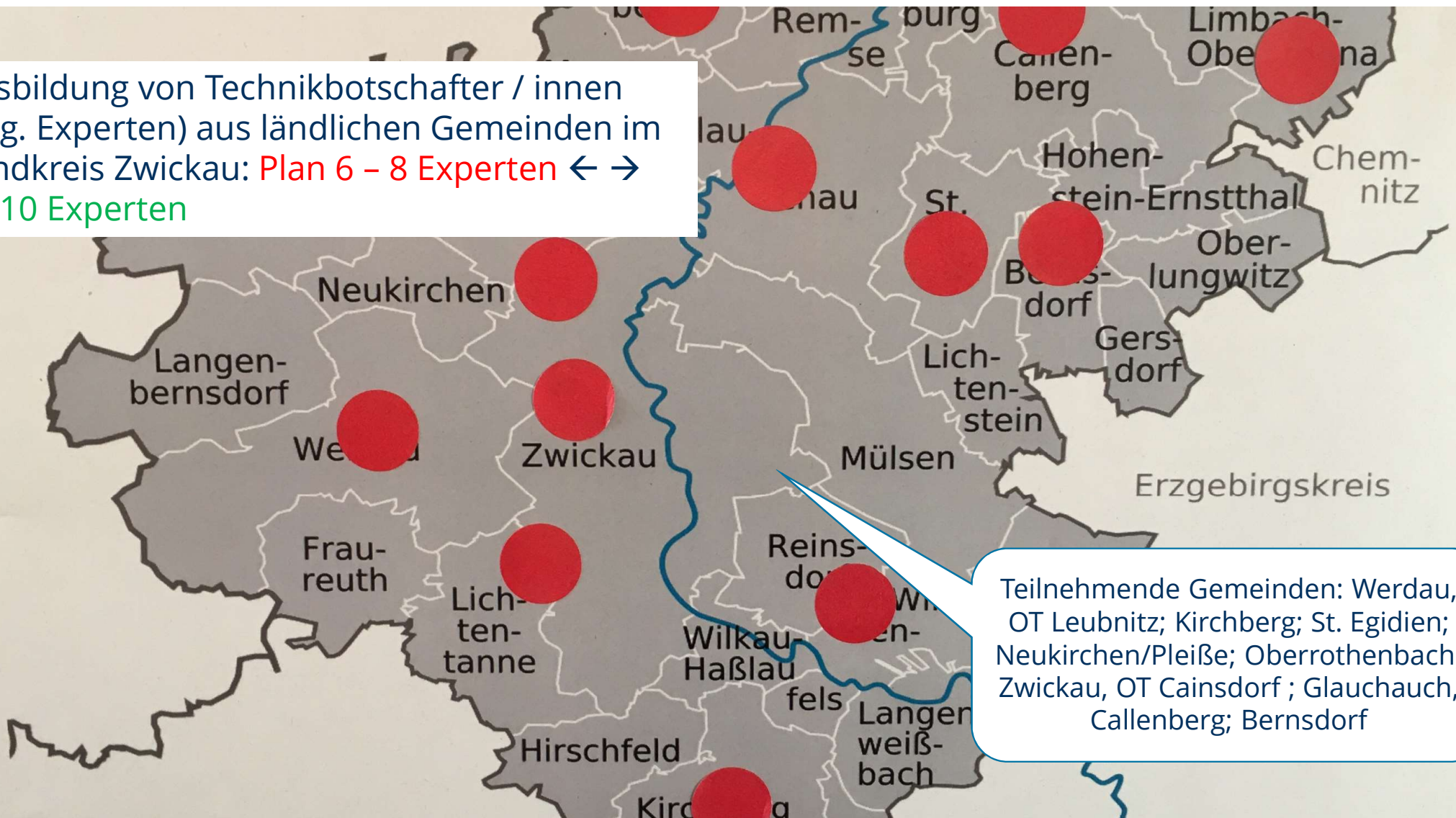
Möglicher Lösungsansatz „Gemeinsam in die digitale Welt“



Projektrahmen

- Projektbewilligungszeitraum: 01.05.2017 – 28.02.2019
- Projektauftraggeber: Sächsische Staatskanzlei
- Projektbeteiligte: Medienzentrum der TUD, Lehrstuhl für Wirtschaftspädagogik und VHS Zwickau in Kooperation mit dem Sächsischen Volkshochschulverband
- Projektziel: Entwicklung u. Realisierung eines Multiplikatorenprogramms als innovatives Lehr-Lernformat zur Erhöhung der digitalen Medienkompetenz im ländlichen Raum
 - Ausbildung von Technikbotschafter / innen (sog. Experten) aus ländlichen Gemeinden im Landkreis Zwickau
 - Kurs- und Beratungsangebote durch die Technikbotschafter / innen in den Gemeinden
 - Fortführung als Stammtische

Ausbildung von Technikbotschafter / innen
(sog. Experten) aus ländlichen Gemeinden im
Landkreis Zwickau: **Plan 6 – 8 Experten** ← →
Ist 10 Experten



Teilnehmende Gemeinden: Werda,
OT Leubnitz; Kirchberg; St. Egidien;
Neukirchen/Pleiße; Oberrothenbach;
Zwickau, OT Cainsdorf ; Glauchauch,
Callenberg; Bernsdorf





Motive der Experten

„In dem Projekt wirke ich mit, weil ...“

„ich gemerkt habe, dass mein Bekanntenkreis besser mit Smartphones arbeiten möchten“ (m01, Ruhestand)

„ich den Umgang mit den Smartphone Senioren erleichtern will“ (w04, Ruhestand)

„ich gern Neues lerne“ (w03, Ruhestand)

„ich selbst und andere Senioren den Umgang mit dem Smartphone lernen und weitergeben möchte“ (w01, im Ruhestand)

„ich die Projektidee gut finde – „Rentner als Tutor für Rentner. Ich freue mich, mein Wissen weitergeben zu dürfen“ (m05, Ruhestand)

„ich erst seit 8 Monaten ein Smartphone besitze, dazu lernen wollte und gern mein erworbenes Wissen weitervermitteln möchte“ (w02, im Ruhestand)

Den Nutzen von Smartphones / Tablet-PCs speziell für Ältere sehe ich in...

„Das Smartphone ist ein wichtiges Hilfsmittel, um mit Kindern und Enkelkindern schnell in Kontakt zu treten, Bilder auszutauschen...“ (w01, im Ruhestand)

„bessere Kommunikation mit Verwandten und Freunden, auch zur Erleichterung des Alltags“ (m01, im Ruhestand)

„Möglichkeit der Kommunikation, Bildung, Schulung des Gedächtnisses“ (m03, im Ruhestand)

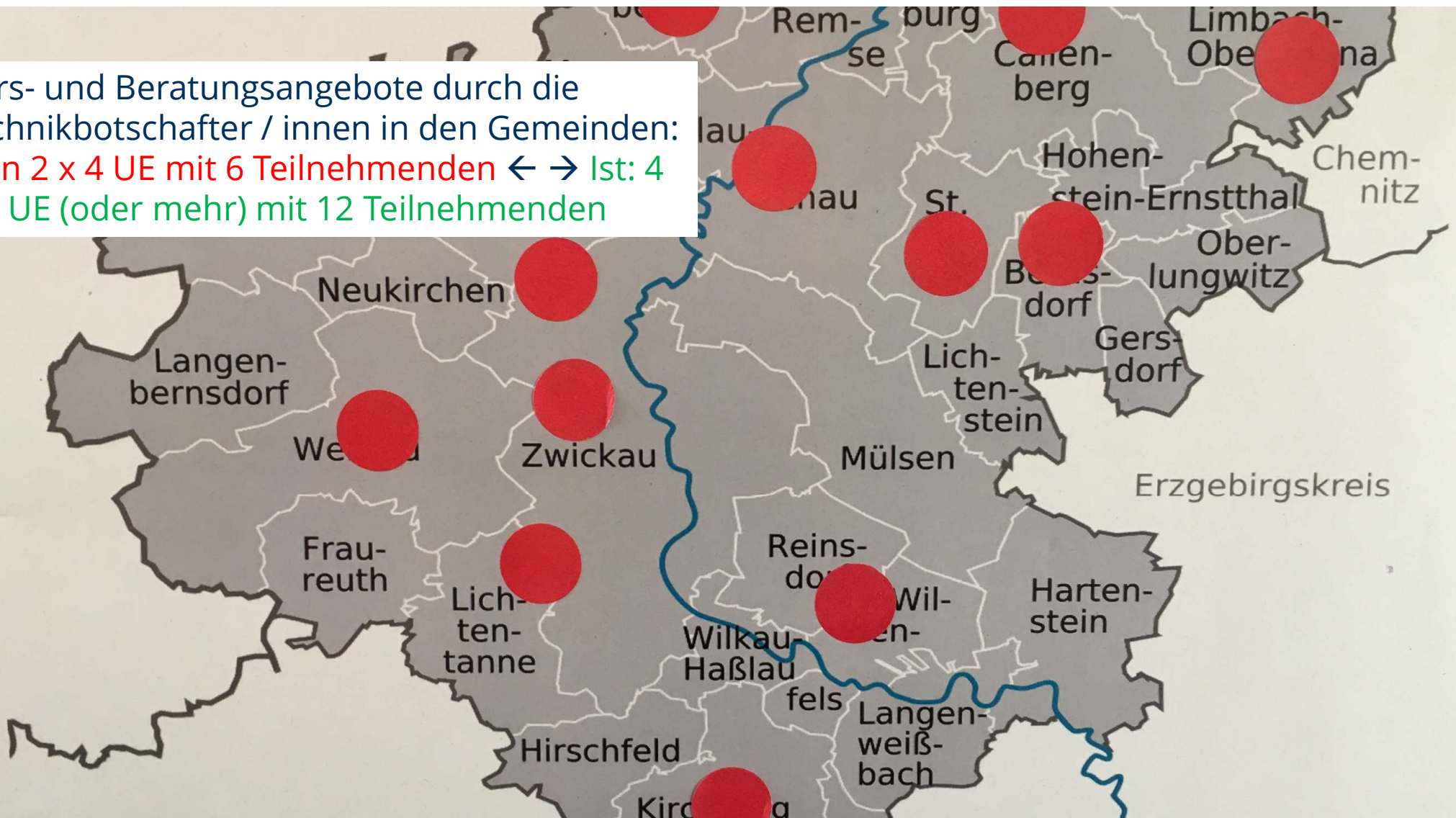
„Smartphones sind meist verfügbar, relativ leicht bedienbar, sie bilden eine Brücke zu anderen Menschen. Es kommt keine Langeweile auf“ (m04, im Ruhestand)

„... darin, dass es wichtig ist, mit der Zeit mitzugehen und auch im Alter immer dazu zu lernen.
... darin, dass die digitalen Medien auch im Alltagsleben älterer Menschen erforderlich sind.“ (m02, im Ruhestand)

„nie ganz den Anschluss an den Stand der neuesten Technik verlieren.“ (w03, im Ruhestand)

„Besser Informationen erhalten können über ... Hobbys über YouTube, ...“ (w02, im Ruhestand)

Kurs- und Beratungsangebote durch die Technikbotschafter / innen in den Gemeinden:
Plan 2 x 4 UE mit 6 Teilnehmenden ← → **Ist: 4 x 4 UE (oder mehr) mit 12 Teilnehmenden**



Erste Erfahrungen der BotschafterInnen

- Höhere Teilnehmerzahl als erwartet
 - *„Die Teilnehmerzahl hat sich auf 12 erhöht. Es gibt eine Nachmeldung. Ich muss durch die große TN Zahl den Kurs teilen“ (RM, 05/2018)*
- Kursteilung in Anfänger und Fortgeschrittene
- Grundlegende Defizite bzgl. der digitalen Medienkompetenz
 - *„was sie von dem Lehrgang erwarten mit dem Wort **-alles-** was mit dem Smartphone zusammenhängt und gemacht werden kann, beantworteten. Wir ahnten ja schon was uns erwarten wird, aber das die Mehrzahl noch **weniger als Nichts wissen**, das überraschte mich schon.“ (SH, 05/2018)*
- Handbuch als Unterstützungsmaterial:
 - *„Ich habe mich ganz exakt an das Handbuch (Android) gehalten und bin Punkt für Punkt vorgegangen, bis zum Gliederungspunkt 2.1. gekommen. Nach 2 Stunden war aber auch die Luft bei den Teilnehmern und auch bei mir raus. Doch bereits heute ist mir klar, dass ich mit fortschreitender Dauer immer schneller den Stoff behandelte, ich also nochmals einige Schritte beim nächsten Stammtisch zurückgehen sollte.“ (SH, 05/2018)*
- Übungen zur Sicherung des Lernerfolgs:
 - *„Nach ersten Erkenntnissen ist mir bewusst, dass man die Teilnehmer eng in die Vermittlung des Lehrstoffes einbinden muss, das geht nur über Übungen und nochmals Übungen, die jeder selbst durchführen muss. Das alleinige Erklären, Smartphone hochhalten und Leinwanddarstellung, kann nur ein Einstieg sein.“(SH, 05/2018)*